Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung

Verantwortlich: Dr. Meier, Münster.

Amtsblatt des Landrates Bocholt, Amtsblatt der Bürgermeisterämter und Ämter des Amtes Rhede, des Amtes der Zentrumspartei.

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstelle: Bocholt, Mühlenstraße 6.

Nr. 35 | Dienstag, den 5. Februar | 1924

Die Arbeit der Sachverständigen.

w. **Berlin, 4. Febr. (Tel.)** Der Unterausschuß des ersten Sachverständigenausschusses für Währungsfragen beschäftigte sich heute vormittag mit den Vorbereitungen zum Plane einer Goldnotenbank. Der Unterausschuß für das Budget hat heute den Haushaltsplan für das Jahr 1924 geprüft und von der Regierung weitere Informationen hierzu verlangt. Der zweite Sachverständigenausschuß, der überhaupt nur einige Tage in Berlin verweilen wollte, hofft Ende der Woche mit seiner Arbeit in Berlin fertig zu sein. Höchstwahrscheinlich wird er Ende der kommenden Woche wieder in Paris zusammentreten.

☞ **Berlin, 4. Febr.** (Tel. unseres Korrespondenten.) Der erste Ausschuß hat sich am Montag mit dem eingehenden Studium der deutschen Reichshaushaltspläne für 1924 befaßt. Es wurde sowohl die Ausgaben- wie die Einnahmenseite genau durchgeprüft. Diese Verhandlungen fanden gemeinsam mit den Vertretern des Finanzministeriums im Reichsfinanzministerium selbst statt.

☞ **Berlin, 4. Febr.** (Telegramm unseres Korrespondenten.) Ueber die Arbeiten der beiden Sachverständigenausschüsse in Berlin haben in letzter Zeit mehrfach Meldungen die Runde durch die Presse gemacht. Die wenigen tatsächlichen Angaben die darin über die Tätigkeit der Ausschüsse gemacht worden sind, haben vielfach zu einer eigentümlichen Auffassung in der deutschen öffentlichen Meinung über Aufgaben und Befugnisse der Ausschüsse hervorgerufen. Zunächst muß festgestellt werden, daß die Arbeiten der Ausschüsse unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgen und daß sonach alle tatsächlichen Mitteilungen, die darüber gemacht werden, auf Kombinationen und Vermutungen zurückzuführen sind. Etwas Positives weiß außer den Mitgliedern und der von ihnen gehörten deutschen Sachverständigen niemand. Auch die Reichsregierung und die einzelnen Ministerien sind über die Einzelheiten der Arbeiten durchaus nicht unterrichtet. Die beiden Ausschüsse haben völlige Selbständigkeit; sie bilden sozusagen einen Staat für sich. Bekannt ist lediglich der Zweck ihrer Arbeiten. Sie wollen die Zahlungsfähigkeit Deutschlands feststellen, Mittel und Wege finden, wie die deutsche Zahlungsfähigkeit wiederhergestellt werden kann und sonstige finanztechnische Fragen prüfen. Es ist ferner bekannt, daß die Ausschüsse das Ergebnis ihrer Untersuchungen in Berlin erst nach ihrer Rückkehr in Paris zu einer festen Form zusammenlassen wollen. Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr gehen die Meinungen auseinander. Die anfängliche Auffassung, daß der Berliner Aufenthalt nur kurz sei, scheint sich nicht zu bestätigen. Vor Ende Februar oder, wie es neuerdings heißt, Anfang März, dürften die Ausschüsse kaum ihr Erscheinen abschließen. Völlig irrig ist die Auffassung, die den beiden Ausschüssen eine entscheidende Rolle beimißt. Sie haben lediglich die Befugnisse von Gutachten und werden der Reparationskommission auf Grund ihrer Untersuchungen Vorschläge machen. Die Entscheidung über diese Vorschläge liegt ausschließlich bei der Reparationskommission, bezw. bei den in ihr vertretenen Regierungen. Aus dieser Tatsache allein ergibt sich nach den bisherigen Erfahrungen ohne weiteres die Schlußfolgerung, daß Deutschland gar keinen Anlaß zu optimistischer Beurteilung der Lage hat. Es muß im Gegenteil durchaus vor einer Ueberschätzung der Tätigkeit und Bedeutung, so wertvoll sie an sich zur Gewinnung eines objektiven Urteils im früheren feindlichen Ausland über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands sind, gewarnt werden.

Eine Rede Dr. Stresemanns.

✕ **Stettin, 4. Febr.** In einer großen Versammlung der Deutschen Volkspartei, die von deren Angehörigen aus ganz Pommern zahlreich besucht war, sprach gestern in einer zweistündigen Rede Außenminister Dr. Stresemann zur politischen Lage. Zum Zusammentreten der Sachverständigen sagte er: Ich stehe den Pressemeldungen fern, die an die Sachverständigenzusammenkünfte überschwängliche Wendungen knüpfen. Die bisherigen Verhandlungen der Komitees lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß die Verhandlungen über eine Stabilisierung der Währung ein gutes Ergebnis haben werden. Ich halte ein Hervortreten deutscher Vorschläge in diesem Augenblicke für nicht richtig. Wenn internationale Komitees Vorschläge machen, haben wir diese Vorschläge entgegenzunehmen und dann zu sagen, ob wir sie für richtig halten oder nicht. Es ist dies das erstemal, daß ich als Außenminister in einem öffentlichen Vortrag spreche, und so will ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, zu betonen: **Die Lösung der Reparationsfrage ist nur möglich im Rahmen einer einheitlichen deutschen Souveränität über die deutschen Gebiete, die uns gehören nach Recht und auch im Rahmen eines einheitlichen deutschen Verkehrswesens, denn uns gehören die Bahnen. Ohne daß Rhein und Ruhr frei sind, ist überhaupt an eine Lösung der Reparationsfrage nicht zu denken. Keine deutsche Regierung würde zulassen, daß aus einem zerrückelten Deutschland auch nur die geringste Reparationszahlung geleistet werde.** Die Geschichte wird über das, was wir heute erleben, anders urteilen, als wir es in unserem politischen Tagesgezänk gewöhnt sind. Sie wird fragen: Wie konnte ein Volk das überhaupt aushalten? **Was wir heute unseren Arbeitern, Beamten und Angestellten zumuten, würde ohne Revolution in keinem anderen Lande möglich sein.** Sobald sich die deutsche Produktion wieder hebt und normale Verhältnisse wiederkehren, ist es selbstverständlich, daß normalere Besoldungsverhältnisse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter wieder eintreten müssen. **Wir hoffen auf ein baldiges Zustandekommen der Goldnotenbank, durch die wir ausländische Kredite ins Land hereinbekommen können.**

Die skandalösen Zustände in der Pfalz.

Neue deutsche Note an die französische Regierung.

w. **Berlin, 4. Febr.** (Drahtb.) Wegen der Zustände in der Pfalz ist der französischen Regierung eine weitere Note übergeben worden, in der zunächst festgestellt wird, daß die Entwicklung in der Pfalz von der deutschen Bevölkerung und Regierung nicht länger ertragen werden kann. Die Note schildert im einzelnen das von französischen Besatzungsbehörden mittelbar und unmittelbar unterstützte hochverräterische Unternehmen der separatistischen Banden, die nachgewiesenermaßen in überwiegender Zahl aus Nichtpfälzern zusammengesetzt sind, und zeigt an zahlreichen, unwiderleglichen Beispielen, daß die aktive Unterstützung der separatistischen Banden durch das französische Militär in allen Punkten auch dem Verhalten des französischen Bezirks- und Kreisdelegierten entspricht. Die deutsche Regierung ersucht daher die französische Regierung nochmals, den gesetz- und vertragsmäßigen Zustand in der Pfalz wiederherzustellen, vor allem die Separatisten zu entwaffnen, ihre Entfernung aus den öffentlichen Gebäuden zu ermöglichen und die uneingeschränkte Wiederaufnahme der Tätigkeit der deutschen Behörden zuzulassen. Auch soll die französische Regierung der Rückkehr der von den Separatisten vertriebenen Einwohner keine Hindernisse in den Weg legen und sich in Zukunft jeder Einmischung in deutsche innerpolitische Verhältnisse, insbesondere jeder mittelbaren und unmittelbaren Unterstützung aufständischer Elemente in den besetzten Gebieten enthalten.

w. **Speyer, 4. Febr.** (Drahtb.) Ueber die bereits gemeldete Erschießung des 24jährigen Arbeiters Herbert wird noch berichtet, daß er regelrecht ermordet worden ist. Herbert hatte in einer Wirtschaft abfällige Bemerkungen über die Separatisten gemacht und sollte abgeführt werden. Unterwegs versuchte er, durch die Nesselgasse zu entfliehen, aber die beiden ihn begleitenden Separatisten verlegten ihm den Weg. Anstatt den Flüchtling in dem engen Gäßchen zu ergreifen, schossen sie ihn nieder. Dem Verlangen nach gerichtlicher Feststellung des Tatbestandes widersetzten sich die Separatisten mit dem Bemerken, daß der Fall die deutschen Behörden nichts angehe.

w. **Pirmasens, 4. Febr.** (Tel.) Die gesetzlosen Zustände, die hier infolge der Verhaftung und Verschleppung der städtischen Polizeibeamten herrscht, haben sich dadurch verschärft, daß die städtischen Beamten an der ordnungsmäßigen Geschäftsführung behindert sind und daß keine Erwerbslosenunterstützung bezahlt wird. Erwerbslose und Gesindel mit roten Armbinden haben unter Führung von Separatisten, die gleichfalls rote Armbinden trugen, das Stadthaus besetzt. Die noch nicht ausgewiesenen Stadtratsmitglieder wurden in das Rathaus geschleppt und dort 12 Stunden festgehalten; sie wurden mit schärfsten Zwangsmaßnahmen bedroht für den Fall, daß sie nicht sofort Erwerbslosengelder zahlten. Da die Stadträte nicht beschlußfähig waren und keine Gelder zur Auszahlung zu Verfügung hatten, wurden die Beamten auf ihren Protest hin wieder entlassen. Der französische Bezirksdelegierte hat erklärt, er sei bei der geringen Besatzung von 30 Mann solchen Zuständen gegenüber machtlos.

Eine deutsche Volkskundgebung für die Pfalz.

☞ **Berlin, 4. Febr.** (Telegramm unseres Korrespondenten.) Große Kundgebungen für die Pfalz werden am Sonntag, 17 Februar, in ganz Deutschland stattfinden. Diese sollen sich zu Volkskundgebungen für die bedrängten Pfälzer ausgestalten. Zu gleicher Zeit sollen Mittel gesammelt werden, um das deutsche Volkstum in der Pfalz tatkräftig zu unterstützen.

Die Besatzungskosten.

w. **Berlin, 3. Febr. (Tel.)** Ueber die Besatzungskosten wird den Blättern folgendes mitgeteilt: Vom 1. Januar bis Ende Oktober 1923 betragen die unmittelbaren Kosten Deutschlands im altbesetzten Gebiet 207 Milliarden Goldmark, und im Ruhrgebiet für den Unterhalt der Besatzung etwas über 30 Millionen Goldmark. Was die Gegenseite in dieser Zeit bezahlt und was Deutschland in Rechnung gestellt werden soll, sei noch nicht bekannt. In der letzten Zeit seien in einer Reihe von Städten Artillerie-, Infanterie- und Kavalleriekasernen angefordert worden. Die Unterbringung zahlreicher Familien in Wohnungen mit Ausstattung, der Bau von Ställen und Schuppen, zusammen für über 25 Millionen Goldmark. Die deutsche Regierung müsse diese Forderungen vorläufig ablehnen.

Forderungen der Düsseldorfer Besatzung.

w. **Düsseldorf, 4. Febr. (Tel.)** Nachdem die Besatzung vor kurzem für über 70 Büroräume, die nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, das hiesige Gerichtsgebäude beschlagnahmt hatte, forderte sie neuerdings 120 Wohnungen von ein bis zwei und 140 Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern.

Millerand über den Sturz des Franken

w. **Paris, 4. Febr. (Tel.)** Präsident Millerand hielt gestern auf dem Bankett der republikanischen Journalisten, an dem Poincaré wegen einer Erkältung nicht teilnehmen konnte, eine Rede, in der er sich ausführlich über die Gründe des Sturzes der Pariser Devisen und über den einmütigen Willen Frankreichs, die französischen Finanzen wieder zu befestigen, verbreitete. Frankreich habe schon schlimmere Wunden überstanden als finanzielle. Es werde auch jetzt durchhalten. Es wolle, daß seine ehemaligen Feinde das bezahlen, was sie systematisch zerstört hätten. Frankreich sei gezwungen gewesen, durch Beschlagnahme eines Pfandes die restlose Einziehung der Schulden Deutschlands sicher zu stellen. Jetzt wäre die Verpflichtung fällig, die Frankreich während des Versagens seines Schuldners kontrahiert habe. Diese Verpflichtung werde es erfüllen. Um zu siegen, habe Frankreich alle seine Kinder hingegeben, um seinen Kredit in Takt zu halten, werde es alle seine Hilfsquellen zur Verfügung stellen, das sei der einmütige Wille Frankreichs ohne Unterschied der Partei.

eca. **Paris, 4. Febr** (Eig. Drahtb.) Die heutige Kammersitzung, die um 3 Uhr unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten d'Arago eröffnet wird, beschäftigt sich sogleich mit der Besprechung der Sparvorschläge der Regierung, deren erster Artikel die Ermächtigungsgesetze zur Reorganisation der Verwaltung enthält. Hierzu ergreift der Kommunist Lafont das Wort und fordert die Kammer auf, diesen Artikel als der Verfassung nicht entsprechend auszuscheiden. Der Redner ergeht sich in langen historischen und staatsrechtlichen Darlegungen, um zu beweisen, daß die gesetzgebende Versammlung nicht das Recht hat, einem dritten, auch nicht der Regierung, gesetzgebende Gewalten abzutreten, die sie besitzt. Er machte darauf aufmerksam, daß im Anschluß an die Ermächtigungsgesetze in der Presse von einer Diktatur die Rede sei. Nachdem der ehemalige Ministerpräsident Briand einige Bemerkungen dazu gemacht hatte, und noch einige andere Redner zu Wort gekommen waren, wurde die Sitzung auf Dienstag 3 Uhr verschoben.

Unterzeichnung des italienisch-russischen Vertrags.

m. **Rom, 4. Febr.** (Drahtb.) **Der russisch-italienische Vertrag ist gestern unterzeichnet worden. Der Vertrag sieht eine staatliche Organisation zum Austausch von russischem Weizen gegen Produkte der italienischen Industrie vor und gibt den Italienern eine Vorzugsstellung bei der Schiffahrt im Schwarzen Meere, sowie bei den Erdölquellen und Kohlenschätzen.**

m. **London, 4. Febr.** (Drahtb) Die Moskauer Regierung hat auf die Note Macdonalds, in der die Anerkennung der Sowjetregierung durch Großbritannien mitgeteilt wird, bereits geantwortet. Macdonald hat gestern eine Mitteilung des zweiten Sowjetkongresses durch die Vermittelung der russischen Handelsdelegation in London erhalten. Der Sowjetkongreß stellt mit Befriedigung eine „historische Initiative" fest, die eine von den Arbeiterkreisen gewählte Regierung, nachdem sie zur Macht gekommen sei, sofort ergriffen habe. Dieser Resolution des Kongresses war eine Erklärung Litwinows vorangegangen, die sich mit der Anerkennung der Sowjetregierung durch England befaßte.

☞ **Berlin, 4. Febr.** (Tel. unseres Korrespondenten.) Die englische Regierung hat der deutschen Regierung den Inhalt der Note, in der die Anerkennung Sowjetrußlands de jure ausgesprochen wird, offiziell mitgeteilt.

Eine Wahlrede des Reichstagspräsidenten Loebe.

☞ **Breslau, 4. Febr.** (Eig. Drahtb.) Auf dem gestrigen Bezirksparteitag der mittel- und oberschlesischen Sozialdemokratie wurde Reichstagspräsident Loebe einstimmig wieder als Spitzenkandidat des Wahlkreises Breslau für die kommende Reichstagswahl aufgestellt. Loebe machte bei diesem Anlaß eine Reihe von Ausführungen, denen man programmatischen Charakter beilegen darf. Er bezeichnete die verfrühte Reichstagswahl von seinem Standpunkt aus als eine Störung der wirtschaftlichen Gesundung. Obgleich Loebe in der Reichstagsabstimmung gegen das zweite Ermächtigungsgesetz gestimmt hat, erkannte er doch die sachlichen Gründe für das Gesetz an. Die ungünstige Wendung in der Arbeitszeitfrage ist nach seiner Meinung nicht herbeigeführt durch das Ermächtigungsgesetz, sondern durch das Ablaufen der Demobilmachungsverordnungen, was durch die Sprengung der großen Koalition erfolgt sei. Loebe wandte sich auch gegen die Behauptung, daß alle auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassenen Verordnungen arbeiterfeindlich seien. Er weist dabei auf die Verordnungen über die Einführung der Rentenmark und der Rentenbank hin. Ohne eine außenpolitische Lösung hält Loebe unser wertbeständiges Geld nicht für gesichert. Er fordert deshalb die Verständigung, vor allem mit Frankreich und wendet sich gegen die deutschnationale Verhetzung.

Beamtenfragen.

Der Beamtenbeirat der Westfälischen Zentrumspartei hat am gestrigen Montag in Hamm getagt. Der außerordentlich starke Besuch der Versammlung war wohl nicht nur darauf zurückzuführen, daß das eine der Referate Reichspostminister Dr. Höfle und das andere der in Beamtenangelegenheiten sehr tätige Landtagsabgeordnete Baumhoff übernommen hatte; vielmehr war es offensichtlich die starke Erregung über den Beamtenabbau in Verbindung mit der stark gekürzten Besoldung, die die Mitglieder des Beamtenbeirates aus allen Gegenden Westfalens nach Hamm geführt hatte.

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Studiendirektors Dr. Heibges, nahm Reichsminister Dr. Höfle das Wort, um in eingehenden Ausführungen alle Fragen zu erörtern, die unter das Thema „Die Beamtenschaft und die demnächstigen Wahlen" fallen. Er betonte u. a., daß der Beamtenabbau bei der Post keineswegs auf die unteren und mittleren Beamten beschränkt werde, daß er vielmehr genau so auch die oberen Beamten treffen würde. Auch zerstreute er die in Beamtenkreisen gehegte Befürchtung, daß bei der geplanten Verselbständigung der Post und Reichsbahn noch weiter, als es leider schon hätte geschehen müssen, an den Beamtenrechten gerüttelt werden würde. Die Beamten bleiben, was sie sind.

In den Ausführungen des Abg. Baumhoff fanden die leider Gottes nur zu berechtigten Klagen und Beschwerden der Beamtenschaft beredten Widerhall. Er wies darauf hin, daß man den Beamten in der Weimarer Verfassung ein Beamtenrecht versprochen habe, nichts aber bisher in dieser Hinsicht geschehen sei, daß nichts mehr von dem den Beamten versprochenen Beamtenrätegesetz verlaute und daß das vor zwei Jahren von den früheren Minister Drews entworfene Gesetz eines Beamtendisziplinarrechts bis heute noch nicht an den Landtag gelangt sei. Zu diesen Mängeln ist nun noch die Verlängerung der Arbeitszeit, die Herabsetzung der Gehälter und der Beamtenabbau gekommen, der besonders bei der Eisenbahn mit vielfach unglaublicher Härte durchgeführt wird. Ist es nicht geradezu skandalös zu nennen, daß Beamten, die in französischen Gefängnissen sitzen, in die Zelle hinein die Entlassungsurkunde geschickt worden ist? Redner führte eine ganze Reihe von Beispielen an, die die Auffassung begründen, daß vielfach mit größter Willkür und ohne jede soziale Rücksichtnahme im Reiche des Herrn Oeser abgebaut worden ist. Auch in der an die Rede Baumhoffs sich anschließenden Diskussion wurden dafür noch manche Beispiele angeführt, die deutlich erkennen ließen, daß es ein schwerer Fehler war, die Abbauverordnung ohne die dazu gehörigen Durchführungsbestimmungen zu erlassen. Der Hauptteil des Baumhoffschen Referates war dem noch ausstehenden preußischen Beamtenabbaugesetz gewidmet. Die Verhandlungen im Landtag sind darüber noch nicht zu Ende geführt. Redner legte mit Recht besonderes Gewicht darauf, daß eine Berufungsinstanz geschaffen würde, an die sich die zur Entlassung gekommenen Beamten zu wenden vermöchten. In Landtagskreisen scheint man an einen Ausschuß aus Parlamentariern zu denken, doch wurden mit Recht dagegen aus der Versammlung technische Bedenken geltend gemacht, dieser Ausschuß würde, da es sich sicher um ein paar hunderttausend Einsprüche gegen Entlassungen handeln würde, mit seiner Arbeit überhaupt nicht fertig werden. Richtiger erscheint es da, für jede Provinz eine Berufungsinstanz zu schaffen.

Wie bereits erwähnt, schloß sich an die Referate eine längere Aussprache an, in der namentlich auch Beamte aus dem besetzten Gebiet zu Worte kamen. Nach mehr als vierstündiger Dauer endete die Versammlung mit einstimmiger Annahme folgender Entschließungen:

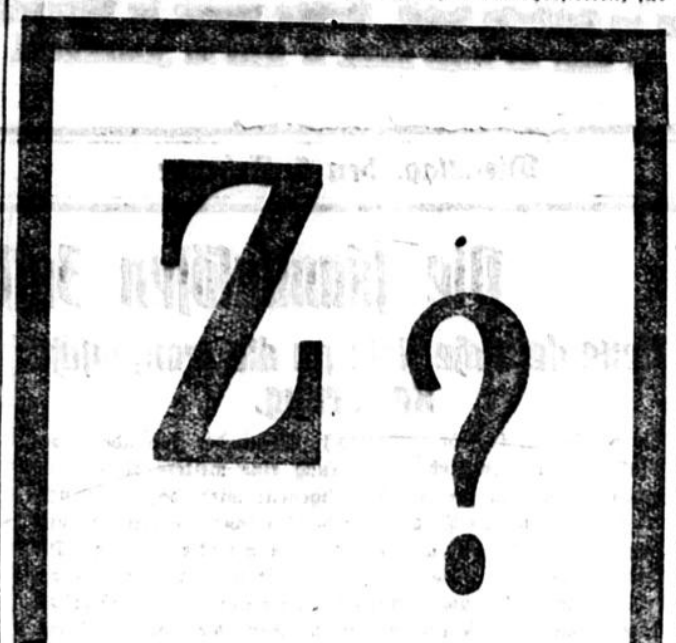
Der Beamtenbeirat der Westfälischen Zentrumspartei bittet die Reichs- und Landtagsfraktion angesichts der beklagenswerten Mißstände, die sich bei der Durchführung der Personalabbauverordnung mancherorts eingestellt haben, dringend, sich dafür einzusetzen, daß sowohl vom Reich als auch in Preußen genaue Ausführungsbestimmungen folgen, die für alle Ressorts bindend sind. Ferner vertritt der Beamtenbeirat in Uebereinstimmung mit allen Beamtenorganisationen den Standpunkt, daß der den abgebauten Beamten bisher versagte Rechtsmittelweg in Gestalt eines neutralen Schiedsgerichts zur Vermeidung von Willkür und Parteilichkeit unter allen Umständen zu fordern ist. Der Beamtenbeirat fordert, daß die in Artikel 22 Ziffer 5 festgesetzte Dauer der Abbaumöglichkeit bis 1. April 1927 auf die allerkürzeste Zeit beschränkt bleibt. Da die Länge der Abbauzeit zu der Befürchtung berechtigt, daß nach und nach starke Eingriffe in das ganze Berufsbeamtentum gemacht werden sollen, hält der Beamtenbeirat den Termin des 1. April 1927 für völlig untragbar. Der Beamtenbeirat hält schließlich die Bestimmung für ungerecht, wonach die pensionsfähige Dienstzeit während der Wartezeit ruht, er vertritt die Forderung, daß die pensionsfähige Dienstzeit unberührt weiterläuft bis zur Versetzung in den endgültigen Ruhestand.

Der Beamtenbeirat der Westfälischen Zentrumspartei beklagt es aufs schmerzlichste, daß trotz der Verheißung in der Verfassung bislang keine Frage des Beamtenrechts eine gesetzliche Regelung gefunden hat. Der Beamtenbeirat bedauert dies um so mehr, als gerade die Beamten jetzt die schwersten Opfer im Interesse der Gesundung der Staatsfinanzen zu bringen haben. Er fordert daher mit allem Nachdruck, daß baldmöglichst ein großes einheitliches Beamtenrecht geschaffen wird.

Der Beamtenbeirat der Westfälischen Zentrumspartei verurteilt aufs entschiedenste die Maßnahmen des Reichsverkehrsministeriums, wonach vom 1. Februar ab der ganze Berufsverkehr auf mehr als das Doppelte verteuert worden ist. Die Maßnahme ist um so unverständlicher, als die Gehälter und Löhne auf den denkbar tiefsten Stand gesunken sind und auf der anderen Seite infolge der katastrophalen Wohnungsnot ein erschreckend hoher Prozentsatz aller Arbeitnehmer zu täglichen oder wöchentlichen Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstelle gezwungen ist.

Politisierung der Rechtspflege?

Berlin, 4. Febr. (Tel.) Laut „Vorwärts" hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Justizverordnung vom 4. Januar als Initiativantrag dem Reichstage vorgelegt. Der Entwurf will u. a. das Schwurgericht wiederherstellen, für



die Schöffengerichte und Strafkammern das zahlenmäßige Uebergewicht der Laienrichter über die Berufsrichter durchführen, für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen den Gedanken der Verhältniswahl zur Geltung bringen und Stärkung der Höchstgerichte der Länder auf Kosten des Reichsgerichts verhüten. (Die Einführung der Verhältniswahl für die Schöffen und Geschworenen würde die Politisierung der Rechtspflege bedeuten, die entschieden abzulehnen ist. Die Red.)

Keine Festnahme der Erzberger-Mörder.

Berlin, 4. Febr. (Telegramm unseres Korrespondenten.) **Die Mörder Erzbergers sollten, nach einer Meldung eines Berliner Montagmorgenblattes in Ungarn entdeckt worden sein. Wie wir an maßgebender Stelle erfahren, entspricht diese Mitteilung nicht den Tatsachen. Es sind an die Reichsregierung seit längerer Zeit wiederholt Anzeigen gelangt, wonach die beiden Mörder Erzbergers, Schulz und Tillessen in irgend einem Orte Ungarns gesehen worden seien. Bisher haben sich alle diese Angaben als unzutreffend herausgestellt. Vor etwa vierzehn Tagen ist abermals eine Anzeige bei der Reichsregierung eingelaufen, wonach die beiden Mörder in einer bestimmten Straße in Budapest gesehen worden seien. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die genannte Straße in Budapest überhaupt nicht existiert. Es handelt sich aber in diesem Falle wiederum um eine völlig unbegründete Anzeige. Im Zusammenhang mit der Meldung von der Entdeckung der Mörder ist in der Presse behauptet worden, die ungarische Regierung wolle die Auslieferung der beiden Mörder verhindern. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Auslieferungsfrage erst dann akut werden kann, wenn die Festnahme der Mörder erfolgt ist. Auch diese Behauptungen sind unrichtig.**

Das Ende eines Wunderkindes.

Die Laufbahn von William James Sidis, dessen Name vor 10 Jahren als der des größten Wunderkindes von allen Erwachsenen gefeiert und von allen faulen Schülern verabscheut wurde, beschäftigt jetzt wieder die pädagogischen Kreise Amerikas und führt zu nachdenklichen Betrachtungen über Bedeutung und Schicksal der Wunderkinder überhaupt. William James ist der Sohn des verstorbenen Dr. Boris Sidis, eines bekannten Pädagogen, der den Knaben nach seinen Theorien aufzog. Das Ergebnis war, daß die geistige Entwickelung des Kindes erstaunlich schnell vor sich ging, mit 2 Jahren konnte er bereits lesen und schreiben, mit 7 war er ein Rechengenie und bestand an der Medizinschule von Harward das Examen in Anatomie. Mit 8 Jahren beherrschte er Latein und Griechisch, konnte französisch, englisch, russisch und deutsch sprechen und bestand das Aufnahme-Examen für das Technologische Institut von Massachusetts. Mit 10 Jahren trat er in das Tufts-College ein und mit 11 Jahren wurde er Student an der Harward-Universität. Er setzte damals Professoren und Mathematiker durch eine Vorlesung, die er über die vierte Dimension hielt, in grenzenloses Erstaunen. Mit 16 Jahren erlangte er den akademischen Grad eines Bachlor of Arts, der unserem Doktor entspricht. Mit 18 Jahren wurde er Professor an dem Rice-Institut zu Houston in Texas. Damit erreichte die Laufbahn des Wunderkindes ihren Höhepunkt. Mit 19 Jahren wurde er bei einer sozialistischen Demonstration in Boston verhaftet, wegen tätlichen Angriffes gegen einen Polizeibeamten angeklagt und zu 18 Monaten Besserungsanstalt verurteilt. Es gelang ihm, vor Abbüßung der Strafe zu entfliehen, und er war dann längere Zeit verschwunden. Nun hat ein Berichterstatter das vielgerühmte Wunderkind, das sein Vater als ein Muster der neuen Erziehung der Menschheit zum Vorbild hinstellen wollte, in recht bescheidenen Verhältnissen aufgefunden. Der 25jährige ist Bürogangestellter bei einem Newyorker Geschäftskonzern und verdient in der Woche 20 Dollar. Als der Berichterstatter ihn glücklich ausfindig gemacht hatte, fand er ihn bei seiner Arbeit und zwar rechnete er mit einer Rechenmaschine. Sein Aeußeres war nichts weniger als gepflegt; er war unrasiert, die Haare hingen ihm wirr herum, und „der billige braune Anzug, den er trug, schien zu eng für seine Fleischmassen". Er erzählte dem Ausfrager, daß er keinen weiteren Ehrgeiz hätte, als etwas mehr zu verdienen, damit er sich eine kleine Summe für schlimme Zeiten beiseite legen könne; auch wünsche er sich eine Beschäftigung, bei der er „weniger zu denken brauche".

Blind durch Hypnose.

Vor einiger Zeit hatte der jugendliche Privatgelehrte Dr. phil. Werner Achilles, der Sohn eines in Potsdam wohnenden Admirals, einen Dr. phil. B. kennen gelernt. Der Sohn des Admirals war früher Kadett, dann Leutnant, hatte sich mit landwirtschaftlichen Studien beschäftigt und zeigte auch für die Literatur Interesse. Er freundete sich mit Dr. B. an, der einem bestimmten literarischen Kreise sehr nahe steht, und führte ihn auch in sein Elternhaus ein. Dr. B. gewann über den jungen Mann bald große Macht und verleitete ihn zu Spekulationen. Die Eltern bemerkten bald, daß ihr Sohn in fast rätselhafter Weise unter dem Einfluß des Dr. B. stand. Eines Tages erblindete der junge Mann, und die Eltern brachten ihn zu einem bekannten Augenarzt, der jedoch feststellte, daß die Augäpfel vollkommen gesund waren, und daß die jähe Erblindung auf eine schwere Nervenstörung zurückzuführen sei. Man suchte nun einen Nervenarzt auf, der durch Autosuggestion die Blendung, allerdings ohne Erfolg, zu behandeln suchte. Da stellte sich Dr. B. bei den Eltern des jungen Mannes ein und erklärte, daß er auf Grund seiner Kenntnisse über Hypnose, Spiritismus und Okkultismus die Heilung versuchen werde. Er wirkte auf den anscheinend Kranken nun jeden Tag durch die sogenannte Flammenhypnose ein, eine Methode, die von der exakten Wissenschaft als besonders gefährlich abgelehnt wird. Seitdem Dr. B. den Blinden behandelte, stellten die Eltern fest, daß ihr Sohn, der sonst vollkommen bei Verstand war, ihnen energisch zuredete, ihre Kunstsammlung durch Dr. B. verkaufen zu lassen.

Die Blindheit dauerte zwei volle Monate, als der junge Mann eines Tages eine in der Nähe der elterlichen Wohnung gelegene Kirche besuchte. Dort wurde er von einem Fremden bemerkt, der den Blinden anfangs für einen Kriegsverletzten hielt und dem das starre, aber doch nicht leblose Auge des Kranken auffiel. Er bestellte den jungen Mann in seine Wohnung und stellte dort, da er selbst sich mit Hypnose beschäftigt, fest, daß der junge Mann offenbar organisch vollkommen gesund sei, daß er lediglich hypnotisch geblendet sei. Es gelang ihm, seinerzeit den Kranken unter seinen Willen zu bekommen und dann durch Gegenhypnose die erste Hypnose aufzuheben. Der junge Mann, dessen Heilung in Gegenwart von Polizeibeamten vorgenommen wurde, erwachte und konnte wieder vollkommen sehen. Er schilderte nun, wie er von Dr. B. in hypnotischen Zustand gebracht worden sei und daß er, wenn er von seinem Hypnotiseur Befehle erhielt, diese ausführen mußte und daß er dann auch zu sehen vermochte.

Es liegen Anzeichen dafür vor, daß in dieser ganzen Angelegenheit auch politische Momente eine Rolle spielen. Die Polizei ist gegenwärtig mit der weiteren Aufklärung dieser außerordentlich eigenartigen Angelegenheit beschäftigt.

Ein Blatt im Winde.

Roman
von
Lenore Pany.

8)

„So, und ich dachte schon, wie hübsch . . ." Enttäuscht suchte er das Rätsel ihrer Augen zu lösen. „Was hält sie denn so fest in Weimar?"

„Die Stadt selbst!"

„Wirklich nur die Stadt?"

Sie errötete heftig.

„Gewiß, was denken Sie . . ."

„Du hast mir den Kopf schwer gemacht, Kind, und nun fürchte ich, du wolltest mir auch das Herz schwer machen!"

„Herr Mark . . ."

„Mein Gott, diese Augen! Sind Sie mir böse?"

„Ja, sehr! Sie meinen wohl, weil ich in dienender Stellung bin . . ." Ein Tränenstrom beendete den Satz.

Bestürzt faßte Mark nach ihrer Hand.

„Bei Gott, so meinte ich's nicht, Fräulein Mayen! Ich wollte nach Ihnen sehen, weil Sie mir leid taten und weil ich dachte, Sie hätten unser gemeinsames Erlebnis noch nicht völlig vergessen. Auch lachten Sie mich vorhin so freundlich an, als ich über den Zaun stieg . . . nun, man kann sich täuschen . . . darf ich wenigstens noch ein bißchen bleiben?"

Die Hand, die in der seinen lag, bebte.

„Es ist nahe an zehn Uhr, ich muß ins Haus!"

„Das heißt also . . ."

Mit einem Seufzer erhob er sich. Brennend durchforschte sein Blick ihre Züge. „Morgen bin ich noch in Weimar. Ich fahre erst übermorgen früh wieder zurück." Eine Umarmung lag im Tonfall seiner Stimme.

Sie sah geheinigt an ihm vorbei.

„Bis ans Gitter begleite ich Sie!"

Er nickte stumm. Der Schleim saß jetzt nicht mehr in seinen Augen. Als sie an der Stelle angelangt waren, wo Mark den Sprung in den Garten getan, standen sie still.

„Leben Sie wohl, Fräulein Mayen! Und verzeihen Sie!"

„Leb . . ."

Sie lag plötzlich an seiner Brust. Mund preßte sich an Mun[illegible]

„[illegible]orgen um dieselbe Zeit! Ich warte auf dich! . . ."

Eine Sekunde Ewigkeit . . . Zwei Menschenschicksale schmolzen ineinander. Eine Viertelstunde später ruhte Lydia schlaflos und doch glücklich in den Kissen.

Romeo hat das Haus schlecht bewacht.

— — — — — — — — — — — —

Das Mittagessen ging seinem Ende zu. Franz hatte das feine Bisquit gereicht, zu dem die Gräfin einen Schluck Rotwein zu trinken pflegte und sich für einen Moment entfernt.

Als er wieder eintrat, hielt er die kleine silberne Tasse in den Händen, auf der man der Gräfin die Post überbrachte. Ein Handschuh aus gelbem Leder lag darauf. Respektvoll näherte sich der Diener.

„Diesen Handschuh fand der Gärtner vorhin im Park, Frau Gräfin. Es ist anzunehmen, daß in der Nacht jemand über das Gitter stieg, denn dort lag der Handschuh."

Lydias Herzschlag setzte aus. Es dunkelte ihr vor den Augen. Mit zitternden Fingern zerbrach sie das Bisquit auf ihrem Teller und schob es Romeo, der neben ihr auf dem Teppich kauerte, in den Rachen. Doch der hypnotisierende Blick ihres Gegenüber zwang sie, den Kopf zu heben.

„Was sagen Sie dazu, Fräulein? Eingestiegen und noch dazu in der Nacht! Sie geben dem Hunde viel zuviel Süßigkeiten, Fräulein . . ."

Das junge Mädchen riß krampfhaft die Lider auf.

„In der Tat, eine Kühnheit . . ."

„Kühnheit? Unverschämtheit, meinen Sie wohl! Der Handschuh ist überdies aus feinem Leder. Ein gewöhnlicher Einbrecher war es also nicht. Wann gewen Sie zu Bett, Fräulein?"

„Zwischen neun und zehn Uhr."

„Und Sie haben nichts gehört? Kein Geräusch, keinen Fall eines Körpers?"

„Nichts . . ."

Mit rasender Qual preßte Lydia die Worte hervor. Die Blicke der Gräfin wühlten, feinen Nadeln gleich, in ihrem Innern. Ein Verdacht, dem bloß die Unterschrift fehlte, lauerte darin.

Franz trug das Corpus delicti auf ein Nebentischchen.

„Ich werde heute abend den Hund an die Leine nehmen und im Dunkeln den Park durchstreifen," sagte er diensteifrig.

Lydias Augen wurden starr vor Entsetzen.

„Vielleicht . . .", mühsam setzte sie die Zunge in Bewegung, „warf jemand den Handschuh über den Zaun!"

„Es sind aber Spuren zu sehen, die Spuren eines männlichen Fußes!"

„Und wohin führten diese Spuren?"

Wie ein Sioux[illegible]indianer stemmte die sonst so zimperliche Gräfin das Messer auf.

„Danach habe ich den Gärtner nicht gefragt, Frau Gräfin."

Langsam verlohte die Siedehitze in Lydias Schläfen. Nur fort aus dem Bereich dieser fürchterlichen Augen . . .

Als sie ihr Täschen Kaffee leergetrunken hatte, stand sie auf. Eine knappe Stunde gehörte jetzt ihr, sie mußte genützt werden. Nur zum Schein ging sie nach ihrem Zimmer, wusch die glühenden Pulse mit kaltem Wasser und lief dann in den Park, der Laube zu. Gott sei Dank, bis hierher war der Ordnungssinn des Gärtners nicht gedrungen. Man sah deutlich den zerwühlten Kies, und wer sich Mühe gab, konnte sogar draußen, auf dem glatten, vom Regen etwas aufgeweichten Boden die Spur weiter verfolgen.

Mit den Händen ebnete Lydia den Kies. Welch Verhängnis, daß Mark beim Rücken den Handschuh verlieren mußte! Saß denn in jeder Blüte schon der Wurm? In jedem unschuldigen Keime die Vernichtung? Kaum daß ihr junges Glück die Augen aufschlug, schleuderten andere den vergifteten Speer nach ihm! Mit dem Hunde wollte Franz heute abend dem Ahnungslosen auf den Leib rücken! So, wie man Diebe stellt . . .

Mit keuchender Brust saß sie auf der Bank und entwarf fieberend einen Plan zur Verständigung des Geliebten. Es gab nur eins: sie mußte ihm einen Brief schreiben und diesen außen an die Stelle des Gitters hängen, wo man sich treffen wollte.

Sie dachte den Gedanken nicht zu Ende. Scham und namenloser Jammer verquickten sich in ihrer Brust zu einem unterdrückten Schmerzenslaut. Aber die Frist war um, und das Auto rollte soeben aus der Garage. Später, wenn sie heimkamen, wollte sie rasch den Brief schreiben und ihn vor dem Abendbrot an den bestimmten Platz tragen. Es war ein Vabanque-Spiel, und wenn Gott nicht half . . . Ihre Hände falteten sich zu flehentlicher Bitte. Lydias peinvollen Seelenzustand zu erhöhen, erwies die Gräfin sich während der Ausfahrt ungewöhnlich gesprächig. Sie schien trotz ihrer hohen Kultur die Sherlock-Holmes-Literatur nicht verschmäht zu haben und sprach mit warmer Verehrung von Bertillon, dem französischen Gelehrten, der durch seine Messungen an Verbrechern berühmt geworden war. Nebenbei betonte sie in einem ätzenden Tonfall, daß sie um der Moral ihres Hauses willen nur älteres Personal halte, seitdem ihre letzte Gesellschafterin — gewissermaßen im umgekehrten Verhältnis — zu ihrem Geliebten über den Zaun geklettert war.

(Fortsetzung folgt.)

Die Kurse betragen

Die amtlichen Berliner Kurse.	
Amsterdam	
Buenos Aires	
Brüssel	
Christiania	
Kopenhagen	
Stockholm	
Helsingfors	
Italien	
London	18
Newyork	4
Paris	
Schweiz	
Spanien	
Deutsch-Wien	
Prag	
Budapest	
Sofia	
Tokio	
Rio de Jan.	
Jugoslavien	
Lissabon Oporto	
Dollarschatzanw.	
Goldanleihe	
Rentenmark	

Ke

g. **Berlin, 4.** Fe
fast auf sämtlichen
tung, lediglich am A
schläge zu verzeichne
schen Lage hat sich n
Goldnotenbank mit
teresse entgegengeseh
sich weithin auf ¾ o
Zusammenlegung de
rung dauern zwar n
sich, daß diese Zusan
folgen wird, als ma
war wieder mit ei
handlungen der Bör
der Börsenkopfsteuer
zumal sich die Börse
blieb dieses Momen
gen infolge der enttäu
schwach, auch Bankak
waren Schiffahrtsakti
zwar auf den Beschl
weitere Heraufsetzung
tanwrte konnten glei
von Bochumer und
Rottweiler waren se
sicht genommenen Ei
Börse. Für die Akt
in unverminderter S
verweist auf die Ge
außerordentlich günsti
pitalszusammenlegung

Die amtlichen Kurse 1 000 000 000 000 fache	
Fonds- u. Staatspapiere	4.
5% Reichsanleihe	0,1
4% Reichsanleihe	0,3
3½% Reichsanleihe	0,2
3% Reichsanleihe	0,7
4% Konsols	0,3
3½% Konsols	0,3
3% Konsols	0,5
Sparprämie	
Goldanleihe	4
Westf. Kohlenwertanl.	12
Dollarschatz	
Schutzgebietanleihe	1
Verkehrs-Aktien.	
Bagdad I	15
Bagdad II	13,6
Argo	
Disch. Austr. Dampfer	58
Hamburg-Amer. Paket	46
Hamburg-Süd	52
Hansa	24
Kosmos	46
Norddeutscher Lloyd	9,7
Rolandlinie	20
Stettiner Dampfer	6
Vereinigte Elbe	6
Bank-Aktien.	
Barmer Bank	6,
Barmer Creditbank	0,
Berliner Handels-Ges.	68,
Commerzbank	10,3
Darmstädter Bank	20,
Deutsch-Asiat. Bank	31
Deutsche Bank	19
Disconto	22,
Dresdner Bank	12,3
EssenerCredit-Anstalt	5,
Mitteldeutsche	4,
Osnabrücker Bank	2,
Reichsbank	55,
Brauerei-Aktien.	
Bochum Viktoria-Br.	20
Dortmunder Akt.-Br.	30
Dortmunder Union-Br.	38
Glückauf Gelsenkirch.	31
Schlegel-Brauerei	24
Schultheis	42
Wiküler Küpper	58
Industrie-Aktien.	
Aachener Leder	6,
Aachener Spinne	1,
Accumulatoren	55
Akt.-Ges. f. Anilin	22,5
Akt.-Ges. f. Verkehrsw.	64,5
Adler & Oppenheim	130
Adlerwerke	4,
A. E. G.	15
Alexanderwerke	3,8
Alsen Zement	75,
Anglo Guano	50

Die Notierungen vo
sind die der Düssel

Kohle.	4. 2.
Alte Haase	1500
Beharrlichkeit	100
Caroline	2500
Carolus Magnus	6000
Constantin d. Gr.	31000
Dierg[illegible]ard	6000
Ewald	33000
Glückhilf Fricdensh.	4750
Glückauf Segen	4500
Gottessegen	2000
Graf Bismark	29000
Graf Schwerin	11000
Heinrich	5500
Hermann I—3	2500
Johann Deimelsberg	6000
König Ludwig	31000
Langenbrahm	130.0
Mörs	4500
Rheinpreußen I	60
Trappe	1500
Victor I.—3	7500
Westfalen	3500
Wm. Mevissen	8500

Unveränderter Dollarkurs.

Die Kurse betragen das millionenfache der angegebenen Zahlen.

Die amtlichen Berliner Kurse.	4. 2. Geld	4. 2. Brief	2. 1. Geld	2. 1. Brief	Zuteilg. in %
Amsterdam	1578045	1585055	1578045	1585055	15
Buenos Aires	1366575	1373425	1365575	1373425	100
Brüssel	176560	176440	175560	176440	100
Christiania	565583	568417	567580	570420	100
Kopenhagen	688275	691725	685253	685417	100
Stockholm	1105230	1110770	1105230	1110770	100
Helsingfors	105735	106265	104732	105268	100
Italien	185535	186465	184139	182051	100
London	18354000	18446000	18214350	183056'0	15
Newyork	4189500	4210600	4189500	4210600	10
Paris	198802	199798	198503	199497	100
Schweiz	733362	737038	731168	734832	100
Spanien	536655	539342	536655	539345	100
Deutsch-Wien	60,149	60,451	59,600	59,900	100
Prag	123091	123709	122993	123107	100
Budapest	144388	145112	144388	145112	100
Sofia	30822	30978	29725	29375	100
Tokio	1865325	1874675	1865325	1874575	100
Rio de Jan.	488775	491225	488775	491225	100
Jugoslavien	50174	50426	49875	50125	100
Lissabon Oporto	124687	123313	124687	125313	100
Dollarschatzanw.	4,2 B.		4,2 B.		—
Goldanleihe	4,2 B.		4,2 B.		—
Rentenmark	1 B.		1 B.		100

Berliner Wertpapierbörse.

g. Berlin, 4. Febr. (Drahtb.) Die heutige Börse eröffnete fast auf sämtlichen Marktgebieten in ausnehmend fester Haltung, lediglich am Montanmarkt waren zunächst einige Abschläge zu verzeichnen. Die freundliche Beurteilung der politischen Lage hat sich noch nicht geändert und der Errichtung einer Goldnotenbank mit ausländischer Hilfe wird mit großem Interesse entgegengesehen. Der Satz für tägliches Geld stellte sich weithin auf ¾ ‰ und darunter. Die Besorgnisse vor der Zusammenlegung des Aktienkapitals infolge der Goldbilanzierung dauern zwar noch immer an, aber die Hoffnung verstärkt sich, daß diese Zusammenlegung in weniger starkem Maße erfolgen wird, als man bisher vermutete. Auch das Publikum war wieder mit einigen Kauforders am Markte. Die Verhandlungen der Börsenvorstände mit der Regierung betreffs der Börsenkopfsteuer haben bisher nichts Erfreuliches gezeitigt, zumal sich die Börse selbst zu Konzessionen bereit erklärte, doch blieb dieses Moment ziemlich einflußlos. Reichsanleihen lagen infolge der enttäuschten Aufwertungshoffnungen weiter sehr schwach, auch Bankaktien waren recht vernachlässigt. Dagegen waren Schiffahrtsaktien zu Beginn der Börse stark begehrt und zwar auf den Beschluß des Hamburger Senats hin, der eine weitere Heraufsetzung der Hafengebühren zur Folge hat. Montanwrte konnten gleichfalls stärker anziehen unter Führung von Bochumer und Kattowitzer. Dynamit Noben und Köln Rottweiler waren sehr gefragt auf Gerüchte von einer in Aussicht genommenen Einführung dieser Werte an der Londoner Börse. Für die Aktien der Rhein-Metall hält die Nachfrage in unverminderter Stärke an bei anziehenden Kursen. Man verweist auf die Geldverhältnisse dieses Unternehmens, die außerordentlich günstig beurteilt waren, so daß, falls eine Kapitalszusammenlegung stattfinden sollte, diese überaus günstig ausfallen dürfte. Spritaktien waren ebenfalls weiter lebhaft begehrt. Die Börse schloß in ruhiger, aber durchaus fester Haltung.

Kölner Wertpapierbörse.

h. Köln, 4. Febr (Eig. Drahtb.) Die neue Börsenwoche begann in freundlicher Haltung. Das Publikum erschien mit z. T. guten Kaufaufträgen am Markt. Seitens der Spekulation wurden durchweg Glattstellungen vorgenommen, so daß große Kursaufbesserungen nicht zu verzeichnen waren. Montanwerte waren ziemlich lebhaft gehandelt bei behaupteten Kursen; z. T. lagen sie etwas höher. Chemische Werte lagen gut behauptet Das Interesse für Bankaktien war weniger groß, z. T. gaben die Kurse eher etwas nach. Das Geschäft in Versicherungsaktien war etwas geringer.

Essener Kuxenbörse.

h. Essen, 4. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete die neue Börsenwoche im Einklang mit der festen Haltung in Berlin gleichfalls in fester Stimmung. Der Kohlenmarkt hatte sehr festes Gepräge. Man hörte Montania 3—4,5, Becker Kohle 13 bis 15. Das Geschäft auf allen Märkten gestaltete sich sehr lebhaft. Es wurden auch einige größere Umsätze erzielt. Der Markt der unnotierten Industrieaktien wies ebenfalls ein äußerst lebhaftes Geschäft auf. Man hörte Elsa Zement 7—9, Tiag 2,7—3,5, Providentia 2,1—2,4, Stahl Oese 0,65—0,75, Löwenstein 0,4—0,5, Liebhold 1,2—1,5 Eisen Lüdinghausen 1—1,4, Wibag 2,7—3,6.

Im Verlaufe erhielt sich die feste Grundstimmung im allgemeinen. Auf dem Kalimarkte herrschte besonders großes Geschäft. Hier lagen die Kuxe eher schwächer, dagegen Aktien äußerst fest; in ihnen wurden besonders große Posten aus dem Markte genommen. Der Kohlenmarkt tendierte gleichfalls nach oben. Zum Teil konnten sich die Kurse im allgemeinen gut behaupten. Vor allem gingen in großen Posten um Langenbrahm, Adlerkohle, Ruhrkohle, Karl Friedrich, Dahlbusch, Lothringenaktien und andere. Erz- und Braunkohlenwerte lagen gleichfalls etwas fester. Der Markt der unnotierten Werte wies weiterhin flottes Geschäft bei erhöhten Kursen auf. Die Umsätze waren sehr groß, besonders in Sichel. Die Festigkeit der Tendenz hielt bis zum Schlusse an, so daß die Börse zu den höchsten Tageskursen schloß. Die nächste Börse findet Dienstag, den 5. Februar, in Düsseldorf statt.

*** Zusammenlegung der Hypothekenbanken.** In Berlin wie in München sollen in letzter Zeit Verhandlungen stattgefunden haben, um das gesamte Hypothekengeschäft, wie es bisher fast allein in den Händen von drei Gruppen konzentriert war, zusammenzufassen. Es handelt sich hier um die Arbeitsgemeinschaft süddeutscher Hypothekenbanken, die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken und die Deutsche Zentralbodenkredit-Vereinigung. Man denkt, wie die Blätter erfahren, nicht an das Eingehen einer Interessengemeinschaft, auch nicht etwa an den Umtausch von Aktienpaketen, sondern es scheint vielmehr beabsichtigt, eine lose Vereinigung der drei Gruppen herbeizuführen, deren Aufgabe es sein wird, sowohl die Aktivwie die Passivgeschäfte der Hypothekenbanken gewissermaßen gemeinsam zu regeln. Im besonderen will man im Passivgeschäft dahingehende Abmachungen treffen, daß die Kontrahenten sich gegenseitig über die Herausgabe von Pfandbriefen und Kommunalobligationen verständigen, wobei insbesondere die Zinsfrage Gegenstand der Verhandlungen sein wird, um eine gegenseitige Unterbietung zu vermeiden. Der Stand der Angelegenheit ist zur Zeit etwa so, daß die prinzipielle Bereitwilligkeit der drei Gruppen zu einem derartigen Abkommen vorbehaltlich der schriftlichen Festlegung bereits vorliegt.

*** Der Stickstoffmarkt im Januar.** Die Nachfrage nach Stickstoffdüngemitteln im Inlande hat sich im Monat Januar weiter belebt; der Versand ist entsprechend gestiegen. Für die bevorstehende Frühjahrsbestellung stehen alle Sorten Stickstoffdünger zur Verfügung. Die Preise blieben unverändert und liegen bis zu 13 Prozent unter den Vorkriegspreisen; eine Ermäßigung ist nicht zu erwarten. Im Auslande war im allgemeinen der Markt der Stickstoffdüngemittel ruhig, wozu in den europäischen Ländern das herrschende Frostwetter und die Valutaschwankungen beitrugen. Für Chilesalpeter war die Stimmung fest bei anziehenden Preisen, da auch die Seefrachten von Chile gestiegen sind Auch die Nachfrage nach schwefelsaurem Ammoniak blieb gut, da offenbar noch ein größerer Bedarf für das Frühjahr zu decken ist.

Warenmärkte.

Berliner Produktenmarkt.

w. **Berlin, 4. Febr.** (Drahtb.) Die Ungewißheit darüber, ob ein französisches Mehlausfuhrverbot wirklich besteht oder nicht, hat am Produktenmarkt die Zurückhaltung der Käufer verstärkt. Für Weizen bestand aus Süddeutschland Nachfrage, so daß erneut höhere Preise erzielt werden konnten. Auch für Roggen war das Begehren groß, so daß das geringe Verkaufsmaterial die Preise ebenfalls in die Höhe drückte. Gerste lag in guten Braugualitäten bei knappem Angebot fest. Für Hafer zeigte sich seitens des Handels regere Kauflust. Auch für Mehl war die Tendenz etwas fester, ebenfalls für Futterartikel.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station Weizen, märkischer 150—155, Roggen, märkischer 129—133, dito pommerscher 126—131, Braugerste 145—160, Hafer, märkischer 101 —106 (alles pro 1000 Kilogramm), Weizenmehl 23 bis 26, Roggenmehl 21,00—22,50, Weizenkleie 7,30—7,40, Roggenkleie 6,20—6,30, Raps 28, Leinsaat 4,20, Viktoriaerbsen 25 bis 27, Futtererbsen 12—14, Peluschken 12—14, Ackerbohnen 12 bis 14, Wicken 13—15, Lupinen blaue 13,00—13,50, dito gelbe 15,50—16,00, Seradella 14—15, Rapskuchen 10, Trockenschnitzel 7,40—7,50, Zuckerschnitzel 16—18, Kartoffelflocken 16 (alles pro 100 Kilogramm).

Im Rauhfutter fanden keine Notierungen statt.

Essener Getreidebörse.

h. **Essen, 4. Febr.** (Eig. Drahtb.) An der heutigen Essener Getreidebörse wurden notiert für 100 Pfund in Billionen Mark: Inlandsweizen 8—8½, Inlandsroggen 7—7½, Inlandshafer 7 bis 8½, Inlandsgerste 8½—9, Auslandsroggen 8½—8¾, Auslandshafer 7½—8½, Auslandsgerste 9—9¾, runder Mais 9¼ bis 10, Weizenmehl 13—13¾, Weizenbäckermehl 14—15, 70prozentiges Roggenmehl 12½—13, Weizenkleie 4—4½, Weizenbollmehl 4½—6, Steffens Zuckerschnitzel 6½—6¾.

Die amtlichen Kurse betragen das 1 000 000 000 000 fache der nachf. Kurse.

Berliner Börse vom 4. Februar 1924.

Man lese bei den Aktienkursen also: 15 = 15000000 000 000% usw.

Fonds- u. Staatspapiere	4. 2.	1. 2.
5% Reichsanleihe	0,120	0,147,5
4% Reichsanleihe	0,375	0,400
3½% Reichsanleihe	0,275	0,300
3% Reichsanleihe	0,775	0,890
4% Konsols	0,350	0,375
3½% Konsols	0,301	0,360
3% Konsols	0,580	0,550
Sparprämie	—	—
Goldanleihe	4,2	—
Westf. Kohlenwertanl.	12,5	12
Dollarschatz	—	4,2
Schutzgebietanleihe	1,7	1,08
Verkehrs-Aktien.		
Bagdad I	15	16
Bagdad II	13,625	14,5
Argo		
Disch. Austr. Dampfer	58	58
Hamburg-Amer. Paket	46,5	45,9
Hamburg-Süd	52	51
Hansa	24,5	23,1
Kosmos	46,5	49
Norddeutscher Lloyd	9,75	9,9
Holandlinie	20,75	22
Stettiner Dampfer	6,75	6,75
Vereinigte Elbe	6,8	6,75
Bank-Aktien.		
Barmer Bank	6,5	6,1
Barmer Creditbank	0,9	0,9
Berliner Handels-Ges.	68,4	69
Commerzbank	10,375	10,25
Darmstädter Bank	20,1	20,1
Deutsch-Asiat. Bank	31	34
Deutsche Bank	19	18,75
Disconto	22,5	21,5
Dresdner Bank	12,3,5	12,5
EssenerCredit-Anstalt	5,7	5,125
Mitteldeutsche	4,3	4,1
Osnabrücker Bank	2,8	2,5
Reichsbank	55,75	55
Brauerei-Aktien.		
Bochum Viktoria-Br.	20	17
Dortmunder Akt.-Br.	30	30
Dortmunder Union-Br.	38	35
Glückauf Gelsenkirch.	31	30
Schlegel-Brauerei	24	23
Schultheis	42	39,75
Wiküler Küpper	58	60
Industrie-Aktien.		
Aachener Leder	6,25	6,25
Aachener Spinne	1,3	1,3
Accumulatoren	55	53,5
Akt.-Ges. f. Anilin	22,5	22,5
Akt.-Ges. f. Verkehrsw.	64,5	60,25
Adler & Oppenheim	130	135
Adlerwerke	4,25	4,25
A. E. G.	15	14,5
Alexanderwerke	3,8	3,8
Asien Zement	75,75	73,5
Anglo Guano	50	50
Anhalter Kohle	31	30
Ankerwerke	49	46.5
Archimedes	—	—
Atlaswerke	11,5	12,25
Augsburg-Nürnberg	42	36
Badische Anilin	28,4	28,25
Balke-Maschinen	7	5,25
Bank f. elektr. Werke	15,675	14,5
Benning	55	63
Baroper	58	36
Basalt	22,5	21,5
Bayr. Spiegelglas	17	15,75
Bedburger Wolle	30	30
Berl. Masch. Schwarzk.	22	22,75
Berlin-Gubener Hut	40	34
Berl.-Karlsruh Masch.	135	131
Bemberg	27	27
Berger Tiefbau	8,75	8
Bergmann	24,75	22.75
Berl.-Anhalter Masch.	15,5	15,25
Berl.-Bautzener	—	—
Berlin-Burger Eisen	4	3,125
Berthold-Messing	19	18
Berzelius	13,5	12
Bielefelder mech. Web.	60	57
Bingwerke	6	6,125
Boeddinghaus, Reimann & Co.	4,2	4
Braunkohlenbriketts	37,125	38
Breitenburger Zement	6.75	5,9
Busch Lüdenscheid	15,5	14
Busch Opt.	5,5	4,5
Busch Waggon	16,75	16
Bismarckhütte	67	67
Bochumer Guß	71	71
Boespoerde	14	13
BraunschweigerKohle	49,5	45
Bremer Linoleum	21,5	18,5
Bremer Vulkan	101	109
Bremer Wolle	79	81
Buderus	25,675	24,4
Calmon Asbest	2,3	2
Capito & Klein	42	40
Charlottenb. Wasser	39,5	38
Chem. Griesheim	25,525	24
Chem. Heyden	9,9	9 625
Chem. Gelsenkirchen	130	110
Concordia Spinne	5,5	4,75
Daimler	5,8	6
Delmenhorster Linol	22,5	19,75
Deutsche Asphalt	11,5	8,6
Deutsch. Alt. Telegraf.	38	29,5
Deutsche Eisenbahnsignal	6,9	6,75
Deutsche Erdöl	67,5	67,5
Disch. Gußstahlkugel	8,1	7,6
Dtsch.-Luxemburger	64,5	64,5
Deutsche Kabel	2,9	2,625
Disch. Kali	61	52,1
Disch. Maschinen	12,9	13
Dtsch. Post- u. Eisenbahnverkehr	4	3,5
Dtsch Spiegelglas	24	23,5
Dtsch. Wollwaren	11	9,5
Donnersmarkhütte	165	160
Drahtlose Uebersee	14,25	14,25
Dresdener Chromo	7,9	7,6
Dürener Metall	116	107
Dürkopp	26,25	27
Düsseld. Kammgarn	70	76
Dynamit	13,125	12
Eggestorf Salz	18	17,75
Eintracht Braunk.	78	75
Eisenb.-Material Leih	12,75	12
Eisenb. Verkehrsmittel	26,5	25
Eisengießerei Velbert	25	23
Eisenwerk Meyer	4,9	4
Elberfelder Farben	26	25,5
Elektr. Licht und Kraft	14	13,75
Elektr Lieferungen	27,6	27,5
Erdmannsdorfer	50	55
Ernemann	5,3	3,5
Elitewerk	1,6	1,6
Eschweiler Bergw.	87	84
Essener Steinkohle	74,5	75
Faber Bleistift	21	17,5
Fahlberg List	22,5	12,75
Felnute	28,5	28
Feldmühle	8	8
Felten & Guilleaume	40	38
Flender	6,5	6,25
Flexilis	0,7	0,6
Frankonia	2,6	2,2
Fraustadt Zucker	29	29,5
Friedrichshall Kali	48	48
Fröbel Zucker	15	14
Fuchs Waggon	2,125	2,5
Gaggenau	7,7	7
Gasmotoren Deutz	40	38,5
Gebhardt & Co.	11,5	10
Gelsenkirchen Berg	70	67,5
Gelsenkirchen Guß	30	31
Georg Marie	—	—
Germania	18	17
Gerresheim Glas	59	62
Ges. f. elektr. Unterh.	18,8	18
Gildemeister	78	80
Girmes	26	24
Gladbacher Wolle	19,5	17,5
Glauziger Zucker	33,5	33
Goedhardt	30,25	32
Goldschmidt	24	23,25
Görlitzer Waggon	8,25	7,6
Goerz opt.	13	8
Gotha Waggon	5,6	5,2
Grevenbroich Masch	17	16,75
Gruschwitz Textil	7	5,9
Hackethal	4,625	5
Hammersen	17,75	16,25
Hannover Waggon	26,5	23,6
Harburg-Wien Gummi	3,3	3
Harburger Eisen	12,25	11
Harkort Bergwerk	17,1	17,1
Harkort Brücken	36	35,25
Harpener	86,5	83,5
Hartmann Maschinen	9,625	3,5
Held & Franke	2,25	2,1
Hindrichs & Auffermann	18,5	19
Hirsch Kupfer	47	45,9
Hoffmann Stärke	5,9	5,25
Hösch	59,5	60
Höchster Farben	—	22,5
Hohenlohe	39,5	37,6
Höxter	28	28
Humbold Maschinen	39	38
Hutschenreuter	13,5	13
Ilse	40,5	38,5
Junghans	11,125	11,3
Kahla Porzellan	22	20
Kali Aschersleben	23,75	23,25
Kalker Maschinen	51	55
Kammerichwerke	52,5	54
Karlsruher Maschinen	6,75	6.75
Karstadt	5	4,5
Kasseler Federstahl	34	30
Kathe	4,5	4
Kattowitzer	60	54
Kirchner	38	26
Klauser Spinnerei	32	32
Köln Neuessen	60	51,75
Köln Rottweiler	15,4	14,25
Kölsch Fölzer	37	37
Königsborn Bergw.	—	—
Körting	15	15
Kostheim Zellulose	26,75	28,5
Krause Lokom.	11	10,25
Kromschröder	3	3,625
Kronprinz Metall	39	39,5
Lahmeyer	22,25	21,5
Laura	24,25	24
Leipziger Landkraft	7	6,5
Leonhard Braunkohle	46	43,5
Leopoldgrube	11,75	10,5
Lindes Eis	9,2	8
Lindström	28	26
Lingel Schuh	5	4,5
Linke Hoffmann	34	33
Litophone	20	20,5
Ludwig Löwe	62	62,75
Lothringer Hütte	68	64,6
Luther Maschinen	6,1	5,5
Magdeburger Bergw.	102	100
Magirus	5,5	4,6
Mannesmann	48,5	48
Mannesmann Mulag	15	13
Mansfelder	15,1	14,25
Marie Consolidation	90	80
Mark Zement	—	—
Märk.-Westf. Bergw.	—	—
Maschinen Baum	—	—
Maximiliansau	9,5	9
Mech. Linden	13,2	12,5
Mechan. Zittau	12,9	12
Meinecke	15,25	15,25
Dr. Paul Meyer	1,5	1,5
Meguin	36,5	35,5
Miag	2	2,4
Mix & Genest	—	5,8
Mühle Rüningen	5	5
Mühlheimer Bergw.	100	103
Müller Gummi	24,5	24,5
Nationalauto	4,125	4,5
Natronzellstoff	9	6,5
Neptun Schiffswerk	5,5	4,25
Niederlausitzer Kohle	60	57
Nitrit	8	8
Nordd. Wolle	46,5	61
Oberbedarf	30,9	31
Oberschl. Eisenindust.	34,4	33,75
Oberschl. Koks	79	78,5
Ohles Erben	4,5	4
Oeking	68	68
Osnabrücker Kupfer	35,1	33
Ostpreuß. Dampfwolle	50	42,5
Orenstein & Koppel	25,5	25,25
Otavi	32,5	31,25
Ottensen	7 25	6,875
Peipers & Co.	145	126
Pintsch	75	68,5
Plauener Spitzen	11	—
Phönix	44,9	43,6
Polyphon	9	6.25
Pöge elektr.	3	2,625
Poppe & Wirth	5,2	5
Rasquin	14	13
Rauchwaren Walter	4,8	4
Ravensberger	—	—
Reichelt Metall	20,5	20
Reisholz Papier	15	15,5
Rhein. Braunkohle	47,5	48,5
Rhein. Metall	18	14
Rhein. Möbel	6	5,5
Rhein-Nassau	—	—
Rhein. Spiegelglas	60	60
Rhein. Zucker	12,5	12
Rheinstahl	44	44,75
Rhein.-Westf. Elektr.	57	49,5
Rh.-Westf. Sprengstoff	13	11,75
Rhenania	13,25	13
Riebeck	71,75	70
Riedel	9,875	10
Riehm Söhne	3,7	3,5
Rombacher	24	22,75
Rosenthal Porzellan	57	55
Rositzer Braunkohle	36	40
Rositzer Zucker	55,25	53,5
Rücklorth	2,6	2,4
Rütgerswerke	25,9	26
Sachsenwerke	4	4
Sächs. Kammgarn	—	—
Sächs. Kartonnagen	4,5	3,75
Sarotti	2,4	2,5
Sauerbrey	9	7
Scheidemandel	32,5	34,75
Schloßfabrik Schulte	—	—
Hugo Schneider	13	14,25
Schöller Eitorf	124	115
Schött	47	42
Schubert & Salzer	15	15
Schuckert	52,5	50,25
Schwelmer Eisen	95	94
Seebeck	30	30
Seck Mühlenbau	4,9	4
Siegen Solingen	4	3,75
Siemens & Halske	49,1	46,5
Siemens elek. Betriebe	22	19,25
Stettiner Vulkan	40	40
Stöwer Nähmaschinen	28,5	28
Stolberg Zink	50,25	47
Tack & Co.	3,5	2,5
Titel & Krüger	41	46
Teutonia	54,5	51,5
Thörl Oel	11,2	9,75
Thüringer Blumen	44	50
Thüringer Glas	13,875	12,75
Trachenberg Zucker	7,5	7
Triptis Porzellan	31,5	28
Tuchfabrik Aachen	7	7
Tüllfabrik Flöha	45	45
Gebr. Unger	13	12,5
Union cem. Stettin	29	28
Varziner Papier	11	8,6
Verein. Disch. Nickel	35	36,25
Verein. Flanschen	—	—
Verein. Glanzstoff	74	70
Verein. Lausitzer Glas	25	25
Verein. Märk. Tuch	5,2	5,5
Verein. Metallw. Haller	26	25
Verein. Schmirgel	14,1	14
Verein. Schuh Wessel	3,3	3
Ver. Smyrna-Teppich	3	2,6
Vogel Draht	4,2	4,2
Vorwärts-Spinnerei	50	52
Vorwohler Zement	49	47
Wagner & Co.	18	15,5
Wanderer	15,9	15,5
Warsteiner Gruben	19	18,5
Wegelin & Hübbner	8	9,1
Wessel Porzellan	17	15
Westeregel	37,5	38,25
Westfalia	13	10,5
Westf. Draht Langendr.	40	42
Westf. Kupfer	10,5	10
Wicking	37	37
Wilke	24,8	20,5
R. Wolff	17	16
Zeitzer Maschinen	60	58
Zellstoff Waldhof	12,5	11,25
Zimmermann	3	2,1
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	23	20,5
Becker Kohle	12,25	11,5
Benz	7,25	7,5
Deutsche Petrol	29	28,5
Dortmunder Zement	1,1	0,9
Hansa Lloyd	3,375	—
Manoli	1,3	1,5
Nivell-Zigaretten	0,3	0,25
Pomona	—	—
Oeynhauser Maschin.	1	1,1
Stöwer Motoren	6,25	6,5
Sloman	28,5	23
Südsee	17	17
Tiag	2,5	3
Ummendorf Kali	2,75	2,5
Argentin. Rentenbonds	304	305—10
Petersburger Intern. Handelsbank	6,75	7.5

Die Notierungen vom 1. Februar sind die der Düsseldorfer Börse.

Essener Börse vom 4. Februar 1924.

Kuxe in Billionen Mark. Aktien in Billionen %.

Kohle.	4. 2.	1. 2.
Alte Haase	1500	1200
Beharrlichkeit	100	—
Caroline	2500	2250
Carolus Magnus	6000	5000
Constantin d. Gr.	31000	20000
Dierzard	6000	5000
Ewald	33000	29000
Glückhilf Fricdensh.	4750	700
Glückauf Segen	4500	1000
Gottessegen	2000	1500
Graf Bismark	39000	31000
Graf Schwerin	11000	8500
Heinrich	5500	4500
Hermann I—3	2500	2000
Johann Delmelsberg	5000	4000
König Ludwig	31000	27000
Langenbrahm	13000	11000
Mörs	4500	4000
Diesterd I	60	—
Trappe	1500	1300
Trier I—3	7500	5000
Westfalen.	3500	3000
Wm. Mevissen	8500	1000
Adler Aktien	24	19,5
Blankenburg Aktien	6	4
Lothringen Aktien	—	98
Westf. Bergbau Aktien	14	13
Carl Friedr. Aktien	4	3,5
Niederrh. Mörs	17,5	16
Montania	3	3
Ruhrkohle	5	4
Braunkohle und Verschiedenes.		
Hellerhammer	420	450
Bruckdorf-Nietleben	5750	5000
Gutehoffnung	3300	2750
Leonhard	8000	7500
Oskarssegen	—	500
Bernhardshall	300	—
Christine	—	—
Elsa-Zement Aktien	9,5	8
Mansfeld	15	13
Kalikuxe.		
Alexandershall	7000	6000
Allcenhall	300	400
Asse	2500	2500
Beienrode	5000	4750
Bergmannssegen	8000	8750
Bernsdorf	900	—
Burbach	16000	16000
Carlshall	1100	1300
Desdemona	4000	3000
Einigkeit	2750	2750
Erichsegen	3500	2750
Felschiest	3000	—
Friedrichsroda	1300	1300
Fürstenhall	—	3000
Gebra	4000	5000
Glückauf-Sondersh.	13500	14500
GroßherzogWilh.Ernst	3000	2500
Günthershall	2500	—
Hahlghorst	1000	1100
Hansa Silberberg	3250	2750
Heiligenroda	11000	10000
Heiligenmühle	—	—
Hedwigsburg	500	450
Heimboldshausen	950	900
Heidrungen I	450	450
" 2	450	450
Heria	1300	1400
Heringen	1100	2200
Hermann 2	2250	2900
Hildasglück	950	900
Hindenburg	7000	6500
Hope	3750	2750
Hüpstedt	2500	2250
Hugo	7000	6750
Ilsenburg	100	—
Immenrode	2000	2250
Irmgard	700	650
Johannahall	2500	2250
Königshall	7000	6500
Mariaglück	1500	1400
Marie	60	60
Marie-Luise	60	60
Max	60	60
Meimershausen	300	250
Neurode	1100	1400
Neusollstedt	2000	2000
Neustassfurt	11000	12000
Oberhof	900	1000
Ransbach	1300	1250
Reichskrone	100	—
Reinhardsbrunn	100	900
Richard	900	—
Rothenfelde	1000	1300
Sachsen-Weimar	4000	2500
Salzmünde	3750	3500
Schwarzburg	1000	950
Siegfried Giesen	6000	7000
Thüringen	1500	1400
Volkenroda	4500	4500
Walter	800	800
Wilhelmshall	6750	6000
Wintershall	34	31000
Wintzingerode	—	—
Kaliaktien.		
Adler Stammaktien	32	30
Friedrichshall Nst.	50	48
Hallesche	33	27
Hannoversche	34	23
Heldenburger Vorz.	71	70
Krügershall	12,5	11,5
Niedersachsen	8,5	7,75
Salzdetfurth	40	38
Teutonia	—	—
Wittekind	—	7
Erze.		
Apfelbaumer Zug	—	—
Biesenbach	—	—
Flick	—	—
Henriette	—	—
Wolfram	—	—
Unnotierte Werte.		
Lüdinghauser Stahlw.	11-1300	950-1200

Heinrich Langhorst, Münster i. W.

Gegründet 1840 — Spiekerhof 35/36 — Fernsprecher 152

Installationsgeschäft

Das führende Beleuchtungskörperhaus

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen / **Marmor-Waschtische**

Gasherde — **Gasöfen**

Elektrische Koch- und Heizapparate

Eigene Werkstätten für handgearbeitete Gas- und Kohlenkamine mit Marmorverkleidung und kunstgewerbliche Metallarbeiten

Ausführungen von Gas-, Wasser-, sanitären und elektrischen Anlagen
Bauklempnerei [7231

Sie sparen



an Aerger, Verdruß, Zeit, Geld, am Anstrich und Tapete, wenn Sie den neuen

Ruhabsperrschieber

D. R. G. M. (7219



einsetzen. Absolut sicheren Schutz gegen Verrußen der Wohnungen. Fördert den Kaminzug. Hundertfach bewährt. Bei Bestellungen Durchmesser des Ofenrohrs und Kaminlochs angeben. — *) Erhältlich in Eisenwarengeschäften oder direkt vom **Hersteller R. Baas, Coesfeld i. W.**

Auto-Panne



Fabrikneue Anhänger

3 t und 4—5 t Tragkraft
äußerst preiswert lieferbar

Beresa-Werke A.-G., Münster i. W.

Telephon 3120 und 3121. Bahnhofstraße 46.

Nur für Schuhhändler!

Fahlled. Arbeitsschuhe
„ Sportstiefel
Spiegelled. Sportstiefel

Nur Qualitätsware
Wirklich billige Preise!



Schuhvertriebszentrale G. m. b. H.

Telephon 631 — **Bocholt i. W.** — Gasthausplatz 3

Samstag, den **9. Februar** morgens 11 Uhr werden beim Brennereibesitzer Herrn August **Lördemann, Münster** auf dessen Hof **Mauritzstraße 23,** wegen Aufgabe des Fuhrwerkes infolge Umstellung auf Kraftwagen-Betrieb

eine braune 7—8jähr. Stute, Edelzucht, zuverlässig und fromm,
ein modern und elegant eingerichteter Landauer, wenig gebraucht, Fabrikat Scheurer, Düsseldorf,
ein Sommerwagen Fabrikat Scheurer,
ein schwerer u. ein leichter Rollwagen auf Federn,
ein Zweispänner- u. ein Einspänner-Kutschgeschirr, silberplattiert,
ein Zwei- u. ein Einspänner-Arbeits-Geschirr,
Pferdedecken, Kutscher-Anzug mit Mantel, Stallutensilien usw.
erstklassiges Wiesen- und Kleeheu

im freiwilligen Auftrage verkauft. (7229

Die Gegenstände befinden sich in sehr gutem Zustande. Besichtigung eine Stunde vorher.

Anton Möllers beeid. Auktionator,
Münster i. Westf.

Columbus-Diagonal Holzstabgewebe, Rohrgewebe
liefert
B. Levermann, Baubedarfs-A.-G., **Münster i. W.** Tel. 2482 u. 2481.

Schöne große (7197
4 Zimmer-wohnung
mit Gärtchen in Coesfeld gegen gleich große nach Auswärts zu
tauschen
gesucht. Angeb. bef. die Geschäftsst. d. Allg. Ztg. Coesfeld u. **E. H. 100.**

Auto-Besitzer!

Sämtliche Reparaturen

aller Systeme werden sorgfältigst u. fachmännisch ausgeführt bei billiger Berechnung in der **Autoreparaturwerkstatt.**

Große Ersatzteillager.

H. Arnbsen, Münster i. Westf., Heisstraße 35. Telephon 1015

Gelegenheitskauf.

Prachtvolles
Herrenzimmer
mahagoni gewachst, neu, dazu 2 Klubsessel, weit unter Preis abzugeben. Offerten unter **B. 2303** an die Ann.-Expedition E. Wendel, Münster i. W., Ludgeristraße 12. (7236

Wir haben den Geschäftsbetrieb

in den Räumen unseres Hauses

Piusallee 20

voll aufgenommen und empfehlen uns zur Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte, die wir stets zu den kulantesten Bedingungen ausführen werden.

„AMYLO"
Deutsche Getreideimport-Bank
Münster i. W. (7202

Wolle.

Wir kaufen jeden Posten gewaschener und ungew. Schafwolle. Bemusterte Off. erbeten.
Wollkontor
Münster, G. m. b. H., Schauburg. Tel. 1949. Telegramme: Wollkontor. (7106

Mergelkalk Aetzkalk

maschinenstreubar zum Düngen liefert frei jeder Bahnstation und ab Lager (7225
G. Fahnei,
Münster i. W., Brüderstraße 25. Telephon 1303.

Irene Maria.

Durch ein gesundes
Sonntags-Mädel
wurden hocherfreut
Heinrich Hagedorn u. Frau
Angelika geb. Heckmann.

Ochtrup, den 3. Februar 1924.

Hochaktuell!

Die Vernachlässigung des **westf. Bildungswesens** durch den Staat
„Nachdenkliches z. Kulturabbau"
von
Dr. W. Hültermann,
Studienrat in Coesfeld.
:-: Preis 25 Pfg. :-:
Verlag Fleibig & Heuermann, Coesfeld i. W.

Für herrschaftl. Haushalt ein durchaus zuverl.
Fräulein
aus guter Familie zur Stütze und Vertretung der Hausfrau gesucht. Gesuchte muß Erfahr. besitzen in Hausarbeiten und im Kochen, vor allem aber perfekt im Nähen u. Bügeln sein. Küchen- und Zweitmädchen vorhanden. Angebote unter Beifügung von Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an
Braunkohlenbergbau-Direktor Jörgens, Gelsenkirchen, Leithestraße 73. (7222

Suche zum 1. März ein fleißiges, erfahrenes
Zweit-mädchen
das schon in Stellung gewesen ist. (7221
Frau Bankdirektor Beckmann-Sträter, Rheine i. W., Herrenschreiberstr. 15.

Suche zum 15. ds. Mts. ein ehrl., sauberes und anfehnliches (7228
Mädchen
aus guter Familie, möglichst vom Lande, für Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste.
Frau L. Einhaus, Lüdinghausen i. W.

Aelteres, zuverl.
Mädchen
in Küche und Haushalt erfahren, findet angen. gute Dauerstellung in kleinem herrschaftlichen Haushalt, 2 Personen, zum 15. 3. evtl. später. Angeb. an (7227
F. Figge
Münster i. W., Gremmendorfer Str. 52.

Münster i. W.
Braves, tücht. (7224
Mädchen
kinderlieb, für besseren Privathaushalt zum 1. März gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung
Frau A. Fischer, Hagedornstraße 2.

Für frauenlosen Haushalt auf dem Lande wird ein tücht., kath.
Mädchen
gesucht. (7150
Adolf Haverkath, Coesfeld.

Selbständiges, kath.
Mädchen
für Küche u. Hausarb. zum 1. März gesucht. Ebenfalls ein (7237
Zweitmädchen
zum 1. März gesucht.
A. Zurawski, Münster i. W.
Zu melden Magdalenenstr. 3—4.

Suche zu März für meinen klein. landwirtschaftlichen Haushalt (frauenlos) ältere, kath.
Haushälterin
Selbige muß melken von 2 Kühen mit übernehmen. Offerten unter **B. 2317** an die Ann.-Expedition E. Wendel, Münster i. W. (7236

Fleißiges, sauberes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, nicht unter 20 Jahren, zum 15. Febr. gesucht. (7201
Ang. unt. A. Z. an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld i. W.

Im (4 Pers.) Haushalt nach Bocholt erfahrenes, älteres
Mädchen
gesucht.
(Große Wäsche außer dem Hause).
Offert. unt. **Nr. Z. 2708** an das Bocholter Volksblatt in Bocholt.

Zum 15. Febr. oder später ein besseres
Küchen- und Zweitmädchen
gesucht. (7170
Frau Lud. Beckmann, Bocholt, Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Zweitmädchen
gesucht von (7183
Frau Eugen Hecking, Stadtlohn.

Ein zuverl., perfekter
Bäcker- und Conditorgehilfe
kath., wird zum bald. Eintritt gesucht. Zeugnisabschr. nebst Salaranspruch an (7200
Cl. Kösters, sen., Gescher i. W.

Butter.

Kaufe jeden Posten
Butter und Eier
zu Tagespreisen.
Sg. Rynarzewski, Münster i. W. Hörsterstraße 40. Eier- und Butter-Großhandlung. (7235

Zahle f. hellen (7127
Schleuderhonig
höchste Preise. Angeb. mit Preis und Menge sind zu richten an
Heinr. Post, Altenberge i. W.

Näherinnen.

Suche zum sofortigen Eintritt erstkl., selbst.
Näherinnen
für meine Schürzenfabr. Keine Heimarbeit. Anmeldungen mit Zeugn.
Steinfurterstr. 25.
Münster i. W. (7234

Kath. Landwirtssohn, 28 Jahre alt, sucht zum 1. März oder April Stellung als (7239
1. Ackerknecht
oder
Verwalter
auf mittlerem Gute. Suchender ist mit sämtl. landw. Maschinen vertraut. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Jetzige Stellung 9 Jahre inne. Off. u. **Nr. 53** an die Lüdinghauser Zeitung.

Suche für meinen Sohn zu Ostern (7152
Lehrstelle
b. kath. Schlossermeister oder Elektrotechniker.
Joseph Harbig, Haltern i. Westf.

Tüchtiger (7164
Bäckergeselle
ucht sofort oder später Stellung. Adresse u. **A. 387 b** an Halterner Zeitung, Haltern i. W.

Für junges 16jähr. **Mädchen** mit Lyzeumbildung wird
Lehrstelle
auf einem Büro oder in bess. **Weißwarengeschäft gesucht.** Off. unter **E. D. Nr. 180** an M. J. Reichartz, Dorsten i. W., Südwall 27.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 1 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

den Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher

Bernhard Große Entrup

im 70. Jahre seines arbeitsreichen Lebens zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben im Herrn.

Um ein frommes Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Große Entrup geb. Schlüter,
Katharina Trippel geb. Große Entrup,
Franz Große Entrup,
Maria Große Entrup,
Hedwig Hofstedde geb. Große Entrup,
Ida Havestadt geb. Große Entrup,
Willy Trippel,
Wilhelm Hofstedde, [7238]
Engelbert Havestadt.

Lüdinghausen, Recklinghausen, Hüls und Datteln, den 3. Februar 1924.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Februar, morgens 9 Uhr, von der Pfarrkirche in Lüdinghausen aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Modelle **Modelle**

Modellschreinerei

Heinrich Röhr

Münster i. Westf.

liefert Modelle und Schablonen für den allgemeinen Maschinenbau nach Zeichnung oder Muster, für Eisen-, Stahl- u. Metallgießereien. Fachmännische u. formgerechte Ausführungen. Ersatz-Modelle für landwirtschaftl. Maschinenteile. Sämtliche Sachen werden aus trockenem Holz prompt und billig unter eigener Kontrolle ausgeführt. Für genaues Maß übernehme volle Garantie. (7166

Münster i. W., Graelstraße 22.
Gegr. 1920.

Wir bieten zum Kaufe an:

Mehrere Wohn- und Geschäftshäuser

in der Stadt Münster.

Güter

in der Größe von 50—800 Morgen in der Provinz Westfalen und Hannover. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Allgemeine Anzeigen-Vermittlungs-Gesellschaft m. b. H., Münster i. W.
Windthorststraße 8. (7215

Aus ju

× **Münster,** 4. Feb
nserer Notiz: „Be
3 erfahren wir n
Zollgrenzkommissa
über die Ursprün
erreicht. Die Zahl
jahr 280 erhöht.
200) zugunsten des
Pferde sind aus
besetzte Gebiet ein
die Maßnahmen
Pferde auf den le
gesunken sind.

× **Münster,** 4.
Nach längeren Be
Nacht zum Sonnta
ein Spielernest aus
festgestellt sind, wu
Spiel nebst Spielp

× **Wadersloh,**
Damen aus dem K
in Bielefeld Einkä
Pakete mit der Eis
sie neben sich auf
Oelde und Neubeck
Zivilkleidung aus
die Pakete liegen
auch bezahlt seien.
ten Rechnungen vo
ob sie ein Geschäft
das brauchten sie ih
ten sie wohl, er sei
aber dadurch nicht
timation. Daraufh
beamte, der selbstve

× **Dortmund,**
setzungen erlegen.)
meisterschaft in Schi
im Wernigeroder
× **Hagen,** 4. F
Bahnüberganges an
mit dem Abladen
durch das Abwerfen
den Vorfall von sei
sofort an die Unglü
Gespräch mit dem
Augenblick sauste ei
und sofort getötet

× **Menden,** 4.
18jährige Sohn der
bei einer hiesigen F
um die Welle geschl
gräßlichen Verstümm
abgerissen — dem
gen Stunden durch

× **Lüdenscheid,**
Landjäger Lange a
schreiten wollte, wu
faßt und zwischen ei
litt schwere Schädel
Zeit. Ein bahnseitig
vor.

‡ **Krefeld,** 4. Fe
kreifirmen ist bereit
Der Manteltarif fie
Arbeitszeit vor. Die
bleiben für die Lohn
bestehen. Auf Antr
haben die Streikleitu
streikleitung ihre Z
Im übrigen ist im K
Lage eingetreten.

‡ **Düsseldorf,** 4.
„Aufwärts", das Or
Bei den Mannesma
Wiederaufnahme der
wieder. Die Arbeite
kommunistischen Put
wird die Arbeit wie
Werken arbeiten be
der Generalstreik eb

‡ **Elberfeld,** 4.
Die Angestellten der
benbahn nahmen gest
ebenso die Angestellte
verkehr. Dagegen be
men und Elberfeld, i
spruch abzuwarten.

× **Köln,** 4. Feb
Der Reichsarbeitsmin
Vorsitz des Reichskom
Braunkohlenbergbau g
klärt. Der Streik dauc
geist haben die Streik
behindert, daß die Lie

‡ **Bonn,** 4. Febr.
des seit dem 28. Dezem
Laboratorium der Uni
im Hornisgrindegebiet
ist von drei Burschen
Rohr hat, wie jetzt fe
unternahm, einen Bein
mehr weiterfahren kon

‡ **Königswinter,**
tragung der Firma G
den Kommerzienrat W
ner Bankier, Schmitz, d

Die hundertjährig
Emmerichs. Im Rufe
9. Februar 1824 die D
Emmerick ihr Leiden
birgt ihre Ueberreste in
einem schlichten Steink
Katholiken aus allen E
von hohem Rang und
dem Grabe geweilt und
gen Wiederkehr des Tod
Sonntags auf den 10. J
Tage wird der Bischof
men morgens um 9½
Bitthochamt halten,
Emmerichs zu erflehen.
hat die Festpredigt übern
findet in Coesfeld,
Arbeitervereinshause ei
Emmerickbundes sb
und Oberbürgermeister F
ist zu erwarten, daß zu
ehrer A. K. Emmerichs a
ben. Zum Festtage hat
des eine Festschrift h
verlage Laumann-Düls
mark).

4 Ernennungen im
Pfarrer Klemens Tüpp

aren
eid. am
en neuen
Fhf
ber
(7219
b gegen
dert den
tellungen Durchmesser des
Erhältlich in Eisenwaren-
Vaas, Coesfeld i. W.

Columbus-Diagonal
Holzstabgewebe,
Rohrgewebe
liefert
B. Levermann,
Baubedarfs-A.-G.,
Münster i. W.
Tel. 2482 u. 2481.

Schöne große (7197
4 Zimmer-
wohnung
mit Gärtchen in Coesfeld gegen gleich große nach Auswärts zu
tauschen
gesucht. Angeb. bef. die Geschäftsst. d. Allg. Ztg. Coesfeld u. E. H. 100.

Gelegenheitskauf.
Prachtvolles
Herrenzimmer
mahagoni gewachst, neu, dazu 2 Klubsessel, weit unter Preis abzugeben. Offerten unter B. 2303 an die Ann.-Expedition E. Bendel, Münster i. W., Ludgeristraße 12. (723f

Butter.
Kaufe jeden Posten
Butter und Eier
zu Tagespreisen.
Sg. Rynarzewski,
Münster i. W.
Hörsterstraße 40.
Eier- und Butter-Großhandlung. (7235

Zahle f. hellen (712
Schleuderhonig
höchste Preise. Angeb. mit Preis und Menge sind zu richten an
Heinr. Post,
Altenberge i. W.

Näherinnen.
Suche zum sofortigen Eintritt erstkl., selbst.
Näherinnen
für meine Schürzenfabr. Keine Heimarbeit. Anmeldungen mit Zeugn.
Steinfurterstr. 25.
Münster i. W. (7234

Kath. Landwirtssohn, 28 Jahre alt, sucht zum März oder April Stellung als (7239
Ackerknecht
oder
Verwalter
auf mittlerem Gute Suchender ist mit sämtl. andw. Maschinen vertraut. Gute Zeugnisse und vorhanden. Jetzige Stellung 9 Jahre imm. Off. u. Nr. 53 an die Lüdinghauser Zeitung.

Suche für meinen Sohn zu Ostern (7152
Lehrstelle
kath. Schlossermeister der Elektrotechniker.
Joseph Harbig,
Haltern i. Westf.

Tüchtiger (7164
Bäckergeselle
per sofort oder später Stellung. Adresse u. B. 387 b an Halterner Zeitung, Haltern i. W.

Für junges 16jähr. Mädchen mit Lyzeumbildung wird
Lehrstelle
bei einem Büro oder bess. Weißwarengeschäft gesucht. Off. unter E. D. Nr. 180 an J. Reichardt, Dorsten i. W., Südwall 27.

Aus Westfalen und Rheinland.

× **Münster, 4. Febr. (Das große Loch im Westen.)** Zu unserer Notiz: „Beschlagnahme großer Pferdetransporte" in Nr. 33 erfahren wir noch, daß die beschlagnahmende Zollbehörde der Zollgrenzkommissar in Münster ist, dessen Tätigkeitsbereich sich über die Provinz Westfalen und die angrenzenden Provinzen erstreckt. Die Zahl der beschlagnahmten Pferde hat sich auf ungefähr 230 erhöht. Wie wir erfahren, konnte der größte Teil (ca. 200) zugunsten des Reiches eingezogen und verkauft werden. Die Pferde sind aus Holland und Belgien verbotswidrig über das besetzte Gebiet eingeführt worden. Dem Vernehmen nach haben die Maßnahmen bereits zur Folge gehabt, daß die Preise für Pferde auf den letzten Viehmarkt in Dortmund bereits erheblich gesunken sind.

× **Münster, 4. Febr. (Aushebung eines Spielernestes.)** Nach längeren Beobachtungen durch die Polizei wurde in der Nacht zum Sonntag in einem Privathause an der Schilleritraße ein Spielernest ausgehoben. Eine Anzahl Spieler, deren Namen festgestellt sind, wurden beim Roulettespiel überrumpelt und das Spiel nebst Spielplan und eine Summe Geldes beschlagnahmt.

× **Wadersloh, 4. Febr. (Ein neuer Gaunertrick.)** Zwei Damen aus dem Kreise Beckum hatten, wie „Die Glocke" meldet, in Bielefeld Einkäufe gemacht und fuhren unter Mitnahme der Pakete mit der Eisenbahn wieder nach Hause. Die Pakete hatten sie neben sich auf der Bank liegen. Auf der Strecke zwischen Oelde und Neubeckum kam plötzlich ein fein gekleideter Herr in Zivilkleidung aus einem anderen Abteil in das ihre. Als er die Pakete liegen sah, fragte er, was darin wäre, ob die Waren auch bezahlt seien. Er verlange, daß sie ihm sofort die quittierten Rechnungen vorzeigten. Auch fragte er, wo sie wohnten und ob sie ein Geschäft hätten. Als die Damen darauf erwiderten, das brauchten sie ihm nicht zu sagen, erklärte er ihnen, das müßten sie wohl, er sei Kriminalbeamter. Die Damen ließen sich aber dadurch nicht einschüchtern, sondern verlangten seine Legitimation. Daraufhin verschwand der angebliche Kriminalbeamte, der selbstverständlich ein Schwindler war.

× **Dortmund, 4. Febr. (Bobfahrer Schlüter seinen Verletzungen erlegen.)** Der beim Training zur Deutschen Bobsleighmeisterschaft in Schierke schwer verunglückte Bremser Schlüter ist im Wernigeroder Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

× **Hagen, 4. Febr. (Tragischer Tod.)** In der Nähe des Bahnüberganges am Rehsteperweg waren gestern morgen Leute mit dem Abladen von Schienen beschäftigt, wobei ein Mann durch das Abwerfen verunglückte. Fabrikant Schloßhauer, der den Vorfall von seiner Wohnung aus beobachtet hatte, begab sich sofort an die Unglücksstelle. Auf dem Wege dorthin kam er ins Gespräch mit dem ihm begegnenden Bahnmeister. Im nächsten Augenblick sauste ein Zug heran, von dem Schloßhauer erfaßt und sofort getötet wurde.

× **Menden, 4. Febr. (Tödlich verunglückt.)** Der einzige 16jährige Sohn der Kriegerwitwe Becker aus der Landwehr kam bei einer hiesigen Firma der Transmission zu nahe und wurde um die Welle geschleudert. Den Verunglückten führte man mit gräßlichen Verstümmelungen — ein Bein und ein Arm waren abgerissen — dem städtischen Krankenhaus zu, wo er nach einigen Stunden durch den Tod erlöst wurde.

× **Lüdenscheid, 4. Febr. (Tödlich verunglückt.)** Als der Landjäger Lange am Bahnhof Oberbrück die Bahngleise überschreiten wollte, wurde er von einem heranbrausenden Zuge erfaßt und zwischen ein Gleis und Bordstein gequetscht. Lange erlitt schwere Schädelquetschungen und erlag diesen nach kurzer Zeit. Ein bahnseitiges Verschulden an diesem Unfall liegt nicht vor.

± **Krefeld, 4. Febr. Abnahme des Streiks.)** Bei drei Strikkereifirmen ist bereits die Arbeit wieder aufgenommen worden. Der Manteltarif steht bis zum 31. März 1924 eine 56stündige Arbeitszeit vor. Die am 20. Dezember 1923 vereinbarten Löhne bleiben für die Lohnperiode vom 31. Jan. bis 12. Februar 24 bestehen. Auf Antrag des Deutschen Textilarbeiterverbandes haben die Streikleitung für die Textilindustrie und die Zentralstreikleitung ihre Zustimmung zur Arbeitsaufnahme gegeben. Im übrigen ist im Krefelder Generalstreik keine Aenderung der Lage eingetreten.

± **Düsseldorf, 4. Febr. (Wiederaufnahme der Arbeit.)** Der „Aufwärts", das Organ der christlichen Gewerkschaften, meldet: Bei den Mannesmann-Walzwerken erzwangen die Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit. Rund tausend Mann arbeiten wieder. Die Arbeiterschaft des Werkes stand an der Spitze der kommunistischen Putschbewegung. Auch in anderen Betrieben wird die Arbeit wieder aufgenommen. Bei den Rheinmetall-Werken arbeiten bereits dreitausend Mann. In Benrath ist der Generalstreik ebenfalls zusammengebrochen.

± **Elberfeld, 4. Febr. (Die Schwebebahn arbeitet wieder.)** Die Angestellten der Schwebebahn und der elektrischen Straßenbahn nahmen gestern die Arbeit bedingungslos wieder auf, ebenso die Angestellten der Kleinbahn für den inneren Stadtverkehr. Dagegen beschlossen die Gemeindearbeiter von Barmen und Elberfeld, im Streik zu verharren und den Schiedsspruch abzuwarten.

× **Köln, 4. Febr. (Der Streik im Braunkohlenrevier.)** Der Reichsarbeitsminister hat den am 8. Januar unter dem Vorsitz des Reichskommissars Mehlich über die Arbeitszeit im Braunkohlenbergbau gefällten Schiedsspruch für verbindlich erklärt. Der Streik dauert unverändert an. Auf der Grube Berggeist haben die Streikposten den Landabsatz der Briketts so sehr behindert, daß die Lieferung eingestellt werden mußte.

± **Bonn, 4. Febr. (Beim Skifahren verunglückt.)** Die Leiche des seit dem 28. Dezember vermißten Assistenten am chemischen Laboratorium der Universität Dr. Behr, der von einer Skitour im Hornisgrindegebiet (Schwarzwald) nicht mehr zurückkehrte, ist von drei Burschen aus Bühlertal aufgefunden worden. Dr. Behr hat, wie jetzt feststeht, auf seiner Skitour, die er allein unternahm, einen Beinbruch erlitten, und fand so, da er nicht mehr weiterfahren konnte, den Tod in den Schneemassen.

± **Königswinter, 4. Febr. (Besitzwechsel.)** Nach Rückübertragung der Firma Grand-Hotel Mattern, G. m. b. H., durch den Kommerzienrat Wulff an die Vorbesitzer hat jetzt ein Essener Bankier, Schmitz, das Hotel erworben.

Kirchliches.

△ **Die hundertjährige Wiederkehr des Todestages A. K. Emmericks.** Im Rufe der Heiligkeit beschloß in Dülmen am 9. Februar 1824 die Dienerin Gottes Anna Katharina Emmerick ihr Leidens- und Sühneleben. Der alte Friedhof birgt ihre Ueberreste in einem einfachen Grabe, geschmückt mit einem schlichten Steinkreuz. Tausende und Abertausende von Katholiken aus allen Erdteilen, darunter Männer und Frauen von hohem Rang und hervorragender Stellung, haben an diesem Grabe geweilt und gebetet. Die Gedenkfeier der 100jährigen Wiederkehr des Todestages A. K. Emmericks ist wegen des Sonntags auf den 10. Februar verlegt worden. An diesem Tage wird der Bischof von Münster in der Pfarrkirche zu Dülmen morgens um 9½ Uhr ein feierliches Pontifikal-Bitthochamt halten, um die baldige Seligsprechung A. K. Emmericks zu erflehen. Prälat Prof. Dr. Donders-Münster hat die Festpredigt übernommen. Am Nachmittage um 3½ Uhr findet in Coesfeld, der Geburtsstadt der Gottseligen, im Arbeitervereinshause eine große Versammlung des Emmerickbundes statt, in der u. a. Prof. Dr. Donders und Oberbürgermeister Farwick-Aachen sprechen werden. Es ist zu erwarten, daß zu diesen Gedächtnisfeiern sich viele Verehrer A. K. Emmericks an beiden Emmerickorten einfinden werden. Zum Festtage hat der Zentralvorstand des Emmerickbundes eine Festschrift herausgegeben, die von ihm oder vom Verlage Laumann-Dülmen zu beziehen ist. (Pr. 1,50 Goldmark).

△ **Ernennungen im Bistum Münster.** Stadtdechant und Pfarrer Klemens Cüppers zu Duisburg zum Päpstlichen Geheimkämmerer. — **Vikar** Ignaz Feldmann zu Wessum zum Kaplan in Metlingen. — **Vikar** Heinrich Maikämper zu Mettingen zum **Vikar in Wessum.** — Seminarpriester Aloys Schmäing aus Coesfeld zur Aushilfe nach Suderwich bei Recklinghausen. — Seminarpriester Wilhelm Reckmann aus Haltern zur Vertretung des erkrankten Kaplans Engeler in Duisburg St. Peter.

Spiel und Sport.

Lorenz—Saldow Sieger im Sechstagerennen.

ks. **Berlin, 4. Febr.** (Eig. Drahtb.) Am Montag abend 10 Uhr erreichte das Berliner Sechstagerennen sein Ende. Als überlegener Sieger ging die deutsche Mannschaft Lorenz—Saldow hervor. Der in der letzten Stunde erwartete Vorstoß der beiden amerikanischen Mannschaften ließ auch dieses Mal auf sich warten. Sie begnügten sich mit denen von ihnen vorher innegehabten Plätzen. Lorenz—Saldow gewannen mit 347 Punkten vor Bauer—Krupkat mit 264 Punkten, Techmer—Stellbrink 189, Kaiser—Taylor 164, Hahn—Fritz 132, Hanley—Lawreme 128. In 145 Stunden wurden 3896,905 Kilometer zurückgelegt. Alle überrundeten Mannschaften mußten um 7 Uhr aus dem Rennen scheiden. Von da ab waren nur noch die 6 genannten Mannschaften auf der Bahn.

ks. **Berlin, 4. Febr.** Am Freitag abend 9 Uhr war die Hälfte des langen Rennens erreicht. In den 72 Stunden waren 2001,730 Kilometer bewältigt. Die 10-Uhr-Wertung sah Saldow, Taylor, Bauer, Golle und Hanley siegreich. Kurz darauf setzte Tietz zum Ueberrundungsversuch an Er wurde von Hahn geschickt abgelöst und beide hatten bald etwa 50 Meter Vorsprung. Es gelang jedoch den übrigen Fahrern, wieder aufzuschließen. Häusler-Ohrt hatten allerdings eine dritte Runde eingebüßt. Die elfte Wertung um 2 Uhr nachts sah Lorenz, Hanley, Saldow und Hahn siegreich. In den Vormittagsstunden des Samstag ereignete sich nichts von Belang. Von 1 Uhr ab zogen die Fahrer wieder in etwas flotterem Tempo ihre Kreise. Die zwölfte Wertung um 3 Uhr nachmittags zeitigte durchweg schöne Kämpfe und brachte nachstehende Ergebnisse: 1 Spurt: Hahn, Saldow, Bauer, Häusler; 2. Spurt: Lorenz, Krupkat, Techmer, Stolz; 3. Spurt: Saldow, Bauer, Hahn, Münzner; 4. Spurt: Golle, Lorenz, Techmer, Krupkat; 5 Spurt: Bauer, Taylor, Hahn, Stellbrink. Nach 90 Stunden, in denen 2388,620 Kilometer zurückgelegt sind, war der Stand d. Rennens folgender: Lorenz-Saldow 164, Bauer-Krupkat 144, Hahn-Tietz 62, Techmer-Stellbrink 56, Kaiser-Taylor 40, Hanley-Lawrence 27, Münzner-Nörenberg 8 Punkte, 1 Runde zurück: Golle-Kohl 74, Reinas-Stolz 12, Stabe-Manthey 11 Punkte, 3 Runden zurück: Häusler-Ohrt 3 Punkte.

In der Nacht von Samstag zu Sonntag herrschte eine geradezu beängstigende Fülle im Sportpalast. Am Schluß des vierten Tages waren 1564,500 Kilometer zurückgelegt. Die erste Wertung des fünften Tages brachte Hanley, Stellbrink, Hahn, Saldow und Bauer je fünf Punkte ein. In der 14. Wertung um 2 Uhr nachts gingen Lorenz, Golle und Hahn je einmal, Stellbrink zweimal als Sieger über das Zielband. Um 4 Uhr morgens wurden die unentwegt ausharrenden Zuschauer durch einen ernstgemeinten Vorstoß in förmliche Raserei gebracht. Lorenz trat unvermutet an und riß das Feld weit auseinander. Im Augenblick waren auch alle 22 Fahrer auf der Bahn, weil jeder glaubte, der entscheidende Moment zum Vorstoß der Favoritenmannschaften sei gekommen Saldow löste Lorenz ab mit Taylor am Hinterrade. Münzner, Reinas und Ohrt waren weit abgehängt. Auch Bauer versuchte mehrfach die Spitzengruppe zu zerkleinern. Manthey, Golle, Hanley und Tietz beunruhigten weiterhin das Feld. Während einer Viertelstunde herrschte das größte Durcheinander auf der Bahn. Es hatten sich zwei Gruppen der Fahrer gebildet, die einen waren die im Rennen befindlichen, die anderen die Ablösungsfahrer. Die letzteren besetzten die ganze Breite der Bahn, so daß an ein Vorbeifahren nicht zu denken war. Eine größere Sprengung der Spitzengruppe konnte also nicht zustandekommen. Die Bestimmung, nach der auf gleicher Höhe abgelöst werden muß, kannte kein Fahrer mehr. Jeder trat an, wenn es ihm paßte. Ein leichter Sturz von Münzner, Golle und Stolz bedingte kurze Neutralisation Nach diesem Zwischenfall trat Ruhe ein. Die Sonntag-Vormittagsstunden brachten den Fahrern die übliche Erholung. In der 114. Stunde (3 Uhr nachmittags) waren 2996,040 Kilometer zurückgelegt. Die 15. Wertung nahm folgenden Ausgang: 1. Spurt: Hanley, Hahn, Kohl, Techmer; 2. Spurt: Golle, Lorenz, Taylor, Tietz; 3. Spurt: Bauer, Hahn, Saldow, Hanley; 4. Spurt: Golle, Lorenz, Krupkat, Taylor; 5. Spurt: Saldow, Bauer, Techmer, Hahn. — Der Stand des Rennens ist danach folgender: Lorenz-Saldow 199, Bauer-Krupkat 165, Hahn-Tietz und Techmer-Stellbrink 50—84, Kaiser-Taylor 52, Hanley-Lawrence 40, Münzner-Nörenberg 8; 1 Runde zurück: Golle-Kohl 100, Manthey-Stabe 18; 2 Runden zurück: Reinas-Stalz 15; 3 Runden zurück: Häusler-Ohrt 3 Punkte.

Fußball.

Weitere Fußballergebnisse des Sonntags.

Westdeutschland: Städtespiel Siegburg — Bonn 4:2 (abgebr.) ✱ M.-Gladbacher Sportv. — Dürener FC. 4:0 ✱ Sportklub M.-Gladbach — Bochum 48 11:3 (Gesellschaftsspiel) ✱ Turngemeinde Aachen — Union Rheydt 5:2 ✱ Stolberg gegen Odenkirchen 2:2 ✱ Eicken M.-Gladbach — Haaren 0:0 (abgebr.) ✱ Rheydt 08 — SC. Aachen 3:1 ✱ Ohligser FC. gegen Rasenspiele Köln 2:5 ✱ SC. Cronenberg — Sport und Spiel Elberfeld 2:1 ✱ VfB. Barmen — BV. Velbert 2:1 ✱ Barmer SC. — Sonnborner SC. 1:2 ✱ Sport- und Spielvg Barmen M Germania Elberfeld 0:1 ✱ Langerfelder SV. gegen Ronsdorfer Turn- u. Spielv. 2:2 ✱ Turn- u. Spielv. Barmen 72 — Kölner SC. 99 0:1 ✱ Düsseldorf BC. 05 — Ballspielv. 05 2:3 ✱ Eller — Oberbilk 3:0 ✱ Helios — Sportfr Neuß 3:4 ✱ Neußer Sportv. 12 — MTV. 2:0 ✱ Turn- u. Spielv. Barmen 72 — VV. Solingen 98 3:1 ✱ FC. Eppenhausen — SC. Hagen 05 0:1 ✱ Vorhalle 09 — Union Haspe 3:3 ✱ Kabel — Rasenspielv. Hagen 0:7 ✱ Jahn Altenhagen — Preußen Hagen 2 1:3 ✱ Sportfr. Siegen — Gevelsberg 4:1 ✱ Spiel u. Sport Hamm — Soest 6:1 ✱ Sportkl. Münster — Osnabrück 06 2:5 ✱ BSV. Oennhausen — Bielefelder Spielv. 06 0:3 ✱ Hammer Spielvg. — Kurhessen Kassel 2:1 ✱ Arminia Ligareserve gegen Sportvg. Schwerte 1:0 ✱ Hamburg: Rothenburgsort gegen Otensen 1:2 ✱ Gesellschaftsspiel Phönix-Lübeck — Uhlenhorst Hertha 2:1 ✱ Mitteldeutschland: Magdeburg: Kricket Viktoria — Komet 5:2 ✱ Krimmitschau: VfB. Reichenbach gegen Sportvg. 1:0 (abgebr.) ✱ Plauen: Konkordia — Vogtl. FC. 4:0 ✱ Jena: Spielverein — Sportverein Kahla 0:0.

ks. **Die Rheinstaffel 1924.** Westdeutschlands größte Straßenstaffel, kommt in diesem Jahre zum dritten Male zum Austrag. Sie bildet den Abschluß großer sportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen, die vom 17. bis 25. Mai in Neuß vor sich gehen. Der große Staffellauf wird in diesem Jahre auf der Strecke Düsseldorf—Neuß am 25. Mai entschieden. Er endet auf dem Platze des Vereins der Sportfreunde in Neuß.

Von Nah und Fern.

= **Schweres Gift gestohlen.** Aus dem Lagerhaus einer chemisch-pharmazeutischen Fabrik in Berlin sind 85 Kilo Diazethyl-Morphium, die zur Ausfuhr nach China und Japan bestimmt waren, von unbekannten Tätern gestohlen worden Der Einbruch, der offenbar nur auf die Erreichung dieses schweren Giftes abzielte, ist nach den bisherigen Feststellungen am Samstag nachmittag zwischen 4 und 9 Uhr ausgeführt worden.

= **Der Ochsenzahn der Fürstin.** Die Fürstin M. in Wien kam einmal auf einem Ball der vornehmen Welt insofern in Verlegenheit, als ihr beim Tanzen ein etwas lose gewordener Vorderzahn entschlüpfte. Die nicht mehr allzu schöne, aber eitle und geizige Frau suchte im ganzen Saal, fand das Kleinod aber nicht. — Einer ihrer früheren Verehrer, den sie vor Jahren einmal derb zurückgewiesen, sprach ihr sein Bedauern aus, versprach ihr, nach dem Balle den ganzen Saal durchsuchen zu lassen und ihr den Verlust zu ersetzen. Die Fürstin meinte ironisch, er möge sich nicht bemühen. Nach einigen Tagen schlendert der Kavalier im Nobelprater zu Wien auf und nieder und findet auf dem Kiespfade einen großen Ochsenzahn. Er übersendet diesen mit einem Schreiben der Fürstin. Rache ist süß! dachte er. Aber die Fürstin sandte ihm das Präsent umgehend zurück mit diesen Begleitzeilen: „Ihre Liebenswürdigkeit ist rührend. Aber daß Sie sich meinetwegen einen Zahn haben ziehen lassen, erhebt Sie zum Heroen."

Kleine Nachrichten.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Johannes Gronowski, beging am gestrigen Montag seinen 50. Geburtstag.

Der frühere preußische Justizminister, v. Schönstedt, ist im Alter von 91 Jahren in Berlin gestorben. Der Verstorbene stammte aus Broich bei Mülheim (Ruhr). Er war von 1894 bis 1905 Justizminister, vorher Oberlandesgerichtspräsident in Celle.

Wie aus Athen gemeldet wird, haben die Aerzte dem Ministerpräsidenten Venizelos, der vor einigen Tagen die Kammersitzung wegen Unwohlseins verlassen mußte, geraten, sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen.

Letzte Handelsnachrichten.

Westfälische Großhandelspreise für Lebensmittel.

* **Münster, 4. Febr. Die Richtpreise für Lebensmittel für den unbesetzten Teil der Provinz Westfalen** wurden heute wie folgt festgesetzt. (Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm in Originalpackung ab Lager des Großhändlers in Münster. Rentenmarkpreis gleich Papiermarkpreis, umgerechnet in Goldmark):

1. Gerstengraupen 17,5, 2. Haferflocken 16,5, 3. Kochstärke 26, 4. Roggenmehl 12,5, 5. weicher Weizengries 19, 6. Hartgries 22, 7. 70proz. Weizenmehl 14,25, 8. dito Auszugsmehl 15,5, 9. Viktoriaerbsen 22, 10. grüne Erbsen 21;

11. weiße Bohnen 24, 12. große Linsen —, 13. Rüböl 50, 14. Salatöl 62,5, 15. deutscher Perlsago 30, 16. lose Makkaroni 41,5, 17. Schnittnudeln 25, 18. Burmareis II, ung. 19, 19. Siam-Patna-Reis 20, 20. grober Bruchreis 15;

21. amerik. Ringäpfel 100, 22. Pflaumen, sackw. 38, 23. Korinthen in Kisten 80, 24. Rosinen, Eleme 63, 25. Sultana-Rosinen 84, 26. Santoskaffee I 140, 27. dito II 170, 28. feiner blauer Kaffee 240, 29. Malzkaffee, Kathr. usw. 25—38, 30. Kornkaffee, Sebig usw. 25—36;

31. Ersatzmischung, 20proz. 78, 32. Kakaopulver 110, 33. Tee in Kisten 325—425, 34. Inlandszucker 41½, 35. dito Raffinade 43,25, 36. Kunsthonig 49, 37. Marmelade I 82,5, 38. Marmelade, Vierfrucht 47, 39. Siedesalz in Säcken 5,75, 40. Steinsalz in Säcken 3,35;

41. Purelard-Schmalz 70, 32. Margarine, handelsüblich 52, 43. dito Spezialmarke 49, 44. Cornedbeef per Kiste 34—37, 45. Speck, gesalzen 68, 46. Holländer, Vollfett 140—170, 47. dito Halbfett 85—100, 48. Norw. Heringe je Tonne 30, 49. Ed. Heringe je Tonne 55, 50. Zündhölzer, 100 Pak. 25.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

h. **Dortmund, 4. Febr.** (Eig. Drahtb.) Auftrieb: 312 Stück Großvieh, 363 Kälber, 102 Schafe, 1547 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für je 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen b) 38—42, c) 34—38, d) 25—34; Bullen a) 35—38, b) 28—35, c) 20—28; Färsen und Kühe a) 45—50, b) 44 bis 48, c) 34—44, d) 25—34, e) 15—25; Kälber b) 60—65, c) 55—60, d) 45—55, e) 30—45; Weidemastschafe a) 40—50, b) 20 bis 40; Schweine a) 60—62, b) 58—60, c) 56—58, d) 53—56, e) 50—53. Tendenz: ruhig.

Essener Großviehmarkt.

h. **Essen, 4. Febr.** (Eig. Drahtb.) Auftrieb: 450 Stück Großvieh, darunter 68 Ochsen, 75 Bullen, 230 Färsen und Kühe, 82 Stück Jungvieh, ferner 712 Kälber, 181 Skafe, 3177 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für je 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen a) und b) 40—45, c) und d) 30 bis 38; Bullen a) 38—42, b) 32—36, c) 25—30; Färsen und Kühe b) 38—42, c) 32—36, d) und e) 20—30; Jungvieh 20—30; Kälber b) 55—60, c) 42—52, d) 30—40; Weidemastschafe a) 30 bis 45; Schweine a), b) und c) 55—60, d), e) und f) 48—54. Tendenz: mittel.

Kölner Getreidebörse.

h. **Köln, 4. Febr** (Eig. Drahtb.) Bei gutem Besuch und fast unveränderten Preisen blieb das Geschäft klein. Amtliche Preise wurden nicht notiert.

Kölner Schlachtviehmarkt.

h. **Köln, 4. Febr.** (Eig. Drahtb) Auftrieb: 1014 Stück Großvieh, 363 Ochsen, 115 Bullen, 550 Färsen und Kühe, 1111 Kälber, 42 Schafe, 3760 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 23—50, Bullen 27—45, Färsen und Kühe 15—50, Kälber 35—100, Schweine 45—60. Das Geschäft war in Großvieh lebhaft, in Kälbern lebhaft und geräumt, in Schweinen ruhig und fast geräumt.

Die Mark in Newyork.

w. **Newyork, 4. Febr.** (Funkspruch.) Schlußkurs der Mark: 1 Bill. Mark = 23,25—23,5 Cents. (1 Dollar = 4,301—4,255 Bill. Mark.

Der Stand des französischen Franken.

w. **Newyork, 4. Febr.** (Funkspruch.) 100 Franken = 4,65 Dollar.

Baumwollnotierungen.

w. **Bremen, 4. Jan.** (Drahtb.) Amtlicher Schlußkurs von 1 Uhr mittags 36,94 Dollarcents (1. Februar 36,67).

eca. **Liverpool, 4. Febr.** (Tel.) Baumwolle von 3 Uhr nachm. Januar 19,79; März 19,72; Mai 19,14.

w. **Liverpool, 4. Febr.** (Drahtb.) Amtl. Schlußpreis von 3 Uhr nachm.: Febr. 19,61, März 19,71, April 19,65, Mai 19,65, Juni 19,40, Juli 19,13, Aug. 18,29, Sept. 17,32, Okt. 16,65, Nov. 16,32, Dez. 16,22, Jan. 16,12.

eca. **Newyork, 4. Febr.** (Tel.) Baumwolle von 11 Uhr vorm. Januar 34,29; März 34,60; Mai 33,28; Juli 24,49.

Londoner Metallnotierungen.

eca. **London, 4. Febr.** (Tel.) Kupfer prompt 60,11,3; Kupfer 3 Monate 61,8,9; Elektrolytkupfer 66; Zinn prompt 251,7,6; Zinn 3 Monate 251,7,6; Blei prompt 34; Blei 3 Monate 32,17,6; Zink prompt 35,2,6; Zink 3 Monate 34,10; Antimon 49,15; Silber p. Kasse 33 1/16; Silber 2 Monate 33 1/16; Gold 95,10; Quecksilber 9,13.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 5. Februar 1924.

h. 25jähriges Priesterjubiläum. Am heutigen Tage feiert ein Sohn unserer Stadt, Herr Pater Anton Ueffing, Priester der Gesellschaft vom göttlichen Worte S. V. D. im Missionshause zu Steyl sein 25jähriges Priesterjubiläum. Das Missionshaus ist im Jahre 1874 von dem Priester Arnold Janssen, der längere Zeit auch an der hiesigen damaligen höheren Bürgerschule (jetzigen Gymnasium) tätig war, gegründet worden. Dem Jubilar, der sich einer vorzüglichen Gesundheit erfreut, unsern herzlichsten Glückwunsch.

po. Roller. In den letzten Wochen hat das Rollschuhlaufen und das Laufen mit sogenannten Rollern in den Straßen der Altstadt einen Umfang angenommen, der nicht nur eine erhebliche Gefahr für die Kinder selbst, sondern auch für die Fußgänger und Radfahrer, die angerannt werden, bedeutet. Die verkehrsreichsten Straßen werden dazu ausgesucht, Rennfahrten auf Rollern und Rollschuhen zu veranstalten. Im Eifer des Spieles achten die Kinder nicht auf die Fußgänger, die ihnen ängstlich ausweichen müssen. Die Polizeibeamten sind daher angewiesen worden, einzuschreiten.

po. Wucherbekämpfung. Im Monat Januar wurden insgesamt 15 Anzeigen wegen Preistreiberei, Vergehens gegen die Preisschilderverordnung und Vergehens gegen die Bekanntmachung betr. irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmitteln an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

k. Theater im Gesellenverein. Was die Theaterabteilung versprach, hat sie voll und ganz gehalten. Man kann allen denen, welche zum guten Gelingen beigetragen haben, nur gratulieren. Beleuchtung, Szenerie, Kostümierung und vor allem die gute Wiedergabe der Rollen zogen die Zuschauer mit unwiderstehlicher Macht in den Bann. Die lautlose Stille, welche während des Spieles herrschte, ist dafür der beste Beweis. Durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall hatte sich die 1. Aufführung etwas verzögert. Bei den folgenden Wiederholungen wird man jedoch mit pünktlichem Beginn rechnen können. Die nächste Aufführung am Mittwochabend 8 Uhr ist nur für Mitglieder, Ehrenmitglieder und deren Angehörige zu bedeutend ermäßigten Preisen. Karten zu der öffentlichen Aufführung am Sonntagnachmittag 5 Uhr sind in den bekannten Verkaufsstellen ab Donnerstag zu haben.

p. Theaterverein Bocholt. Ueber die Aufführung von Gerhard Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt" schreibt Albert Gocht im Hamborner General-Anzeiger vom 22. Jan. 1924: Es gab eine Zeit, wo dieses materialistisch-mystische Schauspiel des großen Schlesiers vielfach mißdeutet wurde, die einen sahen in ihm eine bedenkliche Profanierung religiöser Gefühle, die andern ein unmögliches Zwitterding von Realistik und Romantik. Heute dürfen beide Meinungen als überwunden gelten. Jeder Zuschauer wird heute in „Hanneles Himmelfahrt" nichts anderes sehen, als die zu hinreißendem dramatischem Leben gewordene Vision eines begnadeten, die Leiden der Aermsten in tiefster Seele mitfühlenden Dichters. Gerade das unmittelbare Ineinanderschließen von Traum und Wirklichkeit, von abstoßendem brutalstem Leben und seligverklärter Jenseitigkeit gibt dieser Traumdichtung einen so unwiderstehlichen Reiz, ein so ergreifendes Gepräge. — Unsere Hamborner Bühne kann stolz sein auf diese Aufführung. Eine ungeheure Plastik und Bildhaftigkeit lag über allem, was auf der Bühne vor ging. Licht, Farbe, Stimmung, Erlebnis. Das armselige, elende Armenhausstübchen wurde zum schimmernden Märchen, zum strahlenden Himmelssaal, aus dem der Heiland selber das arme Hannele emporführte zu des allbarmherzigen Gottes Thron. Werner Schramm, der Bühnenbildner, und Walter Oehmchen, der Spielleiter, haben hier den Beweis erbracht, daß unsere Bühne höchster szenischer Kunst fähig ist. Die Aufführung wurde ohne Pause durchgespielt, sämtliche Verwandlungen vollzogen sich bei offener Szene, ohne daß die Illusion des Zuschauers gestört wurde. Das vollbesetzte Haus nahm diese gedanken- und poesievolle Dichtung Gerhart Hauptmanns in bühnenmäßig so vollendeter und harmonischer Form mit sichtlicher Ergriffenheit entgegen. Dieser Abend war ein Erlebnis.

m. **Körung der Zuchthengste.** Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen zu Münster findet gemäß Artikel 3 der Ausführungsanweisung zur Polizeiverordnung betr. Körung der Zuchthengste, der Nachkörungstermin am Donnerstag, 7. Febr. 24, vorm. 10 Uhr in Hamm auf dem großen Exerzierplatz (Rennbahn) statt.

m. **Mussum, 4. Febr. Schützenverein.** Am Freitag, 8. Febr., nachmittags 5 Uhr findet im Vereinslokale Mussumer Mühle eine Generalversammlung des hiesigen Schützenvereins statt.

* **Borghorst, 4. Febr. Ein Unglücksfall** ereignete sich bei der Firma A. Wattendorf. Ein Arbeiter war einer Transmission zu nahe gekommen. Seine Schürze wurde darin verwickelt und bei dem Versuch, sich loszureißen, verwickelte sich seine Hand in die Schürze und wurde im Gelenk zweimal gebrochen. Voraussichtlich ist er längere Zeit arbeitsunfähig. — **Ein Habicht** wurde von einem hiesigen Briefträger gerade in dem Augenblick gefangen, als er den Versuch machte, ein Huhn in seinem Hühnerstalle zu schlagen.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Bocholter Stadtverband für Leibesübungen.** Am vergangenen Samstag fanden im Lindenhof die Ausscheidungskämpfe im Ringen für den am 16. März stattfindenden Städtekampf Wesel—Bocholt statt. Die zahlreich erschienenen Sportfreunde verfolgten die gebotenen Leistungen, die auf einer beachtenswerten Höhe standen, mit allergrößtem Interesse. Die Kämpfe haben gezeigt, daß die Bocholter Ringer die Gegner aus Wesel nicht zu scheuen haben. Zum Teil konnten die Sieger erst durch Punktewertung festgestellt werden. An dem Städtewettkampf werden aus Bocholt folgende Sportgenossen im Ringen teilnehmen: (In Klammern die Ersatzleute.) Bantamgewicht: B. Paus (H. Heisterkamp), Federgewicht: H. van Hagen (J. Schroer), Leichtgewicht: Fr. Frerk (W. Thiele), Mittelgewicht A.: A. Ebbers (W. Aholt), und im Mittelgewicht B.: Jos. Harder. — Am Samstag, den 16. Febr., finden im Lindenhof die Ausscheidungskämpfe im Geräteturnen statt, worauf wir die Sportfreunde bereits heute aufmerksam machen. Ein Besuch wird sich bestimmt lohnen. Die Turner, die an diesen Ausscheidungskämpfen teilnehmen wollen, bitten wir, am Donnerstag, den 7. Febr., 8 Uhr abends im Lokale des Turnvereins Phönix (Kranefeld) zu erscheinen, wo die Pflichtübungen durchgenommen werden sollen. Ks.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschusse gefallen, Samstag nachmittag 4 Uhr meinen innigstgeliebten unvergeßlichen Mann, den herzensguten treusorgenden Vater meines einzigen Kindes, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Enkel und Vetter, den wohlachtbaren

Herrn Karl Zimmermann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langem schweren Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 29 Jahren sanft und ruhig.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

In tiefer Trauer:

Wtw. Karl Zimmermann
Johanna geb. Knufmann.
Maria Zimmermann
und die übrigen Anverwandten.

Bocholt, Altenessen, Kleve, Münster, den 5. Februar 1924. (248

Das heilige Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen ¼ vor 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, bitten wir vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die uns beim Ableben unserer lieben Mutter bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unsern herzlichen Dank aus.

Bocholt, im Februar 1924.

Geschwister Leiting.

Generalversammlung
des
Schützenvereins Mussum

findet am Freitag, den 8. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr im Vereinslokale Mussumer Mühle statt.

Tagesordnung:
Aenderung der Satzungen.

437) **Der Vorstand.**

Eine geübte (438
Zettlerin
für bunte Garne sofort gesucht.
Stern & Löwenstein.

Ein in der Textilbranche eingeführter Vertreter sucht für Berlin die (411
Vertretung
durchaus leistungsfähiger Häuser. Lokal und Telephon vorhanden.
Näheres bei **Gustav Gompertz, Bocholt,** Neustr. 11, oder direkt bei **D. Rotschild, Berlin W.,** Grolmanstraße 4/5.

Theater-Verein Bocholt E. V.

Am Freitag, den 8. Februar d. J. abends 7,30 Uhr im Saalbau des St. Georgius Schützenvereins

I. Gastspiel des Stadttheaters Hamborn

„Hanneles Himmelfahrt"

Traumdichtung von Gerhard Hauptmann.

Die Einführung in die Dichtung hat Herr
Dr. Rudolf Predeek, Münster,
übernommen.

Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor **Karl Koethkes,** Hamborn.

Der Vorverkauf beginnt:

für Mitglieder des Theater-Vereins unter Vorlage der Mitgliedskarte am Dienstag, den 5. d. Mts., für Nichtmitglieder am Mittwoch, den 6. d. Mts.

Linke Seite in der Buchhandlung J. & A. Temming,
rechte „ „ „ „ Jos. Neyenhaus.

Bocholter Dampf-Waschanstalt,
Südwall 26. Auf Tel. 559
Stärkewäsche
schrankfertige Wäsche
Naßwäsche
von heute ab
10 Prozent Preisermäßigung.
Badeanstalt :: Bad 80 Pfg.

Fast neues
Einfamilien-Haus
mit kl. Garten u. 40 Ruten Ackerland gegen eine freundliche
Oberwohnung
von 5 bis 6 Räumen in der Stadt oder in der Nähe derselben zu vertauschen.
Offert. unter. 735 an die Geschäftsstelle erbeten. (251

Guterhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. (252
Nordstraße 12.

Ein gebrauchtes
Jagdgewehr
Kaliber 16, preisw. zu verkaufen.
Näheres in d. Geschäftsstelle. (249

Brieftaube
Nr. 89 246, zugeflogen.
Berning, Amtsgericht.

Ein Brillen-Etui
Sonntag morgen über Münster-Oster-Königstraße nach St. Georg **verloren.** Rückgabe geg. Belohng. erbeten
Münsterstr. 32.

Ka h Gesellen-Verein
Mittwoch, abends 8 Uhr (443
Vitus
römisches Schauspiel in 5 Aufzügen nur f. Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie deren Angehörige.

PUTZ
Für sofort oder zu Ostern (440
Lehrmädchen
gesucht.
Maria Timmermann
Bocholt, Nordallee 41

Wohn-
oder Geschäftshaus, mögl. mit Werkstatt in oder außerhalb d. Stadt zu kaufen od. mieten gesucht.
Angebote u. **B. 217** an die Geschäftsstelle erbeten. (217

Mehrere (253
Stierkälber
von eingetragenen Eltern hat abzugeb.
Heinr. Knuf. Stenern 13.



Einige (439
Schöttlinge
zu kaufen gesucht.
H. Tansen. Langenbergstraße 35.

Ein kleiner
Foxterrier,
auf den Namen Alli hörend, abhanden gekommen.
Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. (254
Hohenzollernstr. 33.

la Zechenbenzol
garantiert rein.
Prima Autoöl visc. 8—10 und 10—12 zu konkurrenzlosen Preisen
Willy Kux, Dortmund
ab Lager Münster i. Westf. Telefon 1257.
Näheres am Mittwoch und Donnerstag durch unseren Reisenden **Fr. Hundehege, Bocholt,** Nordallee 26. Telefon 670. (436

Meine Sprechstunden
sind von heute ab täglich morgens 8,15—1, nachmittags 2—5 Uhr
Sonntags keine Sprechstunden.
Zahnpraxis E. Hake,
Reparaturen und Umarbeiten künstlicher Zähne schnell und billig

Trockene Tannenhuschen
ca. 6000 Stück
sofort greifbar, lagernd Nähe Bahnhof, zu verkaufen, evtl. gegen Kohlen zu tauschen. (432
Offerten unter **A. 7** an die Geschäftstelle.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Ackerers Bernhard Bauhaus, Hemden 36, ist erloschen. Die über das Gehöft des Genannten verhängte Sperre wird hiermit aufgehoben.

Borken, den 30. Januar 1924.

Der Landrat.

Sonntag morgen
junge schwarze Katze
abhanden gekommen. — Wiederbringer erhält Belohnung. Näheres in der Geschäftsstelle.

Zwei (248
Schöttlinge
sowie ca. 1000 Pfd. **Steckrüben**
zu verkaufen.
Jos. Meteling
Viktoriastraße 19.